Skiclub am Bachtel

Panorama-Loipe

ZüriOberland

96. Ausgabe

DE BACHTELER SCHII



Clubzeitung des Skiclubs am Bachtel und der Panoramaloipe Gibswil

Eure Bank für mehr Teamgeist.

Mit über 400 Engagements im ganzen Kanton Zürich machen wir mehr für alle. Zum Beispiel beim Bachteler Schii.

Jetzt mehr erfahren.
zkb.ch/sponsoring

Zürcher Kantonalbank

Inhaltsverzeichnis

Präsi-Berichte
Skiclub 5
Panoramaloipe 7

Ressorts
Mini-JO 9
U12 12
Langlauf 14
Nordische Kombination und Skisprung 17
Biathlon 19

Veranstaltungen
SM Skisprung und Nordische Kombination 23
5-Tage Berglauf-Cup 50
PanoramaLauf Bachtel 53
Nordic Days Bachtel 59

Interviews
Staffellauf 38
Es stellt sich vor – Sandro Pianta 49
Bachtelianer Retro – Michael Hollenstein 54

Berichte
Schanzeläbe 27
Skiclubwanderung 31
Sommerlager Ruhpolding 35
Bachtel Nordic-Jacke in Las Vegas 43
Garettenrennen 2.0 44
Blick in die Bachteler Schii-Vergangenheit ..... 33 + 45

Informationen und Sonstiges
Editorial 3
Kaderzugehörigkeiten 21
Hunderterclub 21
Skivermietung/Langlaufschule 25
Termine/Skiclubpost 61
Kontakte ..... 2 + 63
Sponsorenseite 64

Nächster Redaktionsschluss: 4. April 2027

Titelbild
Vorstand Skiclub am Bachtel seit der Generalversammlung 2026

Impressum
96. Ausgabe, Herbst 2026
Auflage: 900 Exemplare
Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling

Vorstand Skiclub am Bachtel

Präsident	Lars Kindlimann, Tösstalstrasse 453, 8498 Gibswil, 079 154 54 68, praesident@skiclub-bachtel.ch
Aktuar	Elias Dietrich, Gründerstrasse 18, 4600 Olten, 079 896 15 76, info@skiclub-bachtel.ch
Sponsoring	Florian Rüegg, Brünneliweid 12, 8340 Hinwil, 078 633 82 78, sponsoring@skiclub-bachtel.ch
Finanzen	Jeannette Beeler, Ghöchstrasse 126, 8498 Gibswil, 079 423 47 50, finanzen@skiclub-bachtel.ch
Chef Langlauf	Cédric Bantle, Steig 1, 8636 Wald, 079 440 52 62, langlauf@skiclub-bachtel.ch
Chefin NK/Skisprung	Rea Kindlimann, Strandbadstr. 2A, 8331 Auslikon, 079 304 73 53, skispringen@skiclub-bachtel.ch
Chefin Biathlon	Sara Gerber, Rosenbergstrasse 60, 8498 Gibswil, 077 920 61 22, biathlon@skiclub-bachtel.ch
Besondere Aufgaben	Lea Vontobel, Büchnerstrasse 30, 8006 Zürich, 079 763 61 18, admin@skiclub-bachtel.ch

www.skiclub-bachtel.ch

Vorstand Panoramaloipe Gibswil

Präsident	Niklaus Zollinger, Furtstrasse 9, 9125 Brunnadern, 052 385 17 58, nik.zollinger@bluewin.ch
Betriebsleiter	Ruedi Vontobel, Amslen 7, 8636 Wald, 055 246 40 25, rvonag@bluewin.ch
Betriebsleiter Stv.	Jürg Kunz, Huebstrasse 45, 8636 Wald, 055 246 23 02, juku@bluewin.ch
Finanzen	Ursula Vontobel, Chräzenweg 3, 8335 Hittnau, 044 951 10 01, ursivontobel@bluewin.ch
Unterhalt Loipe	Remo Knecht, Büelstrasse 41, 8636 Wald, 079 222 97 10, remo.knecht02@gmail.com
Unterhalt Fahrzeuge	Ueli Zumbach, Unterbachweg 2, 8636 Wald, 079 716 64 63, uelizumbach@gmail.com

www.panoramaloipe.ch

Veränderung gehört zum Leben

Manchmal kommt sie leise und fast unbemerkt, manchmal ist sie deutlich spürbar. Und obwohl wir uns oft an das Gewohnte halten, liegt gerade in der Veränderung eine besondere Chance: Dinge neu zu denken, neue Wege auszuprobieren und Bewährtes mit frischem Blick weiterzuführen.

Auch in unserem Skiclub ist Veränderung spürbar. Nach vielen Jahren engagierter Arbeit haben einige langjährige Vorstandsmitglieder ihr Amt weitergegeben. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Sie haben unseren Club geprägt, Verantwortung übernommen und mit viel Herzblut dazu beigetragen, dass unser Verein heute das ist, was er ist. Was bleibt, ist nicht nur ihre geleistete Arbeit, sondern auch ein Fundament, auf dem die Nachfolgenden aufbauen können.

Der neue Vorstand steht bereit, diesen Weg mit viel Energie, neuen Ideen und Tatendrang weiterzugehen. Neue Perspektiven treffen auf langjährige Erfahrung, Bewährtes auf neue Ansätze. Dabei bedeutet neu nicht automatisch anders. Gerade unsere Traditionen sind wertvoll: Sie verbinden Generationen und geben unserem Vereinsleben Identität. Es geht deshalb nicht darum, alles neu zu erfinden, sondern das Gute zu bewahren, offen für Veränderungen zu bleiben und dort neue Akzente zu setzen, wo sie unseren Club weiterbringen. Dass die Mitglieder dem neuen Vorstand dabei ihr Vertrauen schenken, ist ein schönes Zeichen und zugleich Rückenwind für die kommenden Jahre.

Ich wünsche dem neuen Vorstand viel Freude, Mut und Erfolg bei seinen neuen Aufgaben und euch allen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe «Bachteler Schii» – und natürlich einen gelungenen Start in die neue Saison.

Tanja Gerber



Max Keller AG
Lüftungs- und Klimaanlagen

GUTE LUFT.
GUTE LAUNE.

IHR PARTNER FÜR
LÜFTUNGSANLAGEN



BUBIKON 044 932 43 48 · **ZÜRICH** 044 302 06 28 mk-klima.ch

Gesund in Bewegung

Auf der Loipe, im Training
und im Alltag – bei APODRO
sind Sie gesund beraten.



www.apodro.ch

APODRO
Apotheken • Drogerien

Präsibericht

Nach einigen Berichten für die Skispringer darf ich nun meinen ersten Bericht als Präsident schreiben.

Noch bevor ich meine erste Generalversammlung leiten durfte, fand das Gwerbfäscht in Wald statt. Zusammen mit dem TV Ried und dem Pilzverein am Bachtel führten wir, wie bereits vor acht Jahren, ein ganzes Festzelt. Zudem konnte auf einer Animationsschanze das Skispringen ausprobiert werden.

Kurz darauf folgte die Generalversammlung, die für mich persönlich besser lief, als ich gedacht hatte. Vor so vielen Leuten zu sprechen, war für mich etwas Besonderes, aber es fiel mir deutlich leichter als erwartet.

Es folgte der Bachtelcup der Skispringer. Es ist immer schön, bei solchen Anlässen auch einige Skiclubmitglieder aus den anderen Sportarten zu sehen und gemeinsam die Wettkämpfe zu verfolgen.

Nach sehr warmen Temperaturen in den verschiedenen Sommerlagern, aus denen ich auch noch eine Karte erhalten habe, neigte sich die sehr heisse Periode dieses Sommers langsam dem Ende zu. Und damit kamen auch meine beiden Highlights.

Nach zehn Jahren im Skiclub nahm ich zum ersten Mal selbst am 5-Tage Berglauf-Cup teil. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Läuferinnen und Läufer auf die verschiedenen Berge im Zürcher Oberland rannten. Eigentlich wollte ich «nur» am ersten Lauf teilnehmen. Die tolle Stimmung hat mich jedoch so gepackt, dass ich mich entschied, bei jedem einzelnen Lauf mitzumachen. Auch die Organisation hat alles richtig gemacht und diesen Anlass zu etwas ganz Besonderem werden lassen.

Danach folgte mein zweites Highlight dieses Sommers: die Schweizermeisterschaft der Skispringer. Die besten Skispringer der Schweiz kamen nach Gibswil – leider nicht zum Springen, aber immerhin zur Siegerehrung. So viele Zuschauer habe ich in der Schweiz bisher nur selten gesehen. Das war auch dank euch allen möglich, die den Weg nach Gibswil gefunden und diesen Anlass unterstützt haben.

Zum zweiten Mal war der SCB zudem bei der Chilbi Wald dabei. Eine Woche später folgte bereits der nächste Anlass mit dem Kinderfestival in Wald.

Als Nächstes folgt noch der Panoramalauf, der sicherlich auch in diesem Jahr – wie schon seit Jahrzehnten – ein Erfolg werden wird. An dieser Stelle möchte ich allen Helferinnen und Helfern, den OK-Mitgliedern sowie allen, die diese Anlässe des Skiclubs organisieren und sie zu etwas ganz Besonderem machen, herzlich danken.

Noch eine kurze Anekdote von der Chilbi: Spenden müssen nicht immer grosse Beträge sein. Wädi hat Becher gesammelt und diese zurückgegeben, ohne das Depot zurückzunehmen. Eine Spendenbestätigung gab es dafür allerdings leider nicht.

Schon bald wird es wieder Winter. Beim Schreiben dieses Berichts kann ich es noch nicht ganz glauben, denn ich sitze hier bei knapp 30 Grad. Trotzdem freue ich mich bereits auf viel Schnee im Zürcher Oberland und darauf, viele Tage auf den Langlaufloipen rund um den Bachtel verbringen zu können. Hoffentlich können wir dadurch alle Wettkämpfe im Winter so durchführen, wie es sich die Organisatoren wünschen.

Neu findet ihr auf unserer Webseite die nächsten Anlässe gleich auf der ersten Seite. So habt ihr jederzeit einen schnellen Überblick darüber, welche Anlässe als Nächstes anstehen. Ihr könnt unsere Athletinnen und Athleten anfeuern oder einfach bei einem Anlass vorbeischauen und euer Mittagessen dort geniessen.

Ich freue mich auf den Winter, auf viele gemeinsame Momente auf und neben der Loipe und darauf, gemeinsam mit euch unsere Athletinnen und Athleten des SCB anzufeuern und mit ihnen mitzufiebern.

Lars Kindlimann, Präsident Skiclub am Bachtel

Honegger

www.honegger-transporte.ch

Honegger Transport AG

Bachtelstrasse 99 • 8636 Wald • Tel 055 246 42 17 • honeggertrans@bluewin.ch

PORRINI.GMBH

BÜRODIENSTLEISTUNGEN

GEMEINSAM ZU
HÖCHSTLEISTUNGEN

Ameisen sind wahre Kraftpakete. Jede einzelne kann das 50- bis 100-fache ihres Eigengewichts tragen. Gemeinsam schaffen sie schier Unglaubliches. Wie die Kunststoff- und Werkzeugbau-Profis von SKS, die sich unermüdlich für ihre Kunden einsetzen. Wo die Zusammenarbeit stimmt, wird Höchstleistung erreicht.



Wir bringen
Kunststoffteile
in **Form.**

SKS AG

Plastics. Precision. Perfection.

SKS AG Kunststoffe & Werkzeugbau, Laupen
www.sks-laupen.ch

Der Sommer hallt nach

Es fällt schwer, das Thema Wetter in den Berichten der Loipe nicht jedes Mal zu erwähnen. Diesen Herbst besonders. Zeigen sich doch die Nachwirkungen, die Spuren noch länger in der Landschaft. Und natürlich auch bei unseren Landbesitzern im besonderen Masse. Der Buurehöck war und ist immer ein geselliger Abend, ein Austausch und natürlich ein feines Essen sowieso. Dieses Jahr genossen wir den Abend in der Sennhütte in der Strahlegg.

Der Auftritt am Walder Gwerbfäscht brachte doch noch einige Stunden auf den Zähler des Pistenbullys. Ein gelungener Auftritt an einem gut besuchten und schönen Anlass.

Für einige Arbeiten war das trockene Wetter auch von grossem Vorteil. Das Projekt Strassenumlegung im Niederhus und die Erneuerung des Belags auf der ganzen Länge bis in die Amslen profitierte davon. So konnte ein weiteres Vorhaben der Loipe abgeschlossen werden. Besten Dank allen Beteiligten.

Die Vorschau auf den kommenden Winter? Optimistisch bleiben wir, «es chunnt wie's chunnt». Was in unserer Hand liegt, werden wir unternehmen. Die Loipenchnüttler werden bereit sein, wenn der erste Schnee fällt.

Und was wir aus der Serie «Donat auf Achse» auf SRF 1 gelernt haben, kann man übrigens auch im Loipenhaus umsetzen. Wenn im Winter dann der Wind den Schnee umher wirbelt, es richtig kalt und die Lust am Langlaufen nicht so gross ist, dann setzt euch zusammen und fragt einfach, «chömer über s'Läbe rede?» Denn Reden ist ja immerhin Silber.

En schöne chalte und schneeriiche Winter, oder halt was es denn git wünsched mir üüs.

Vill Gfreuts!

Nick Zollinger, Präsident Panoramaloipe Gibswil



Pistenbully am Walder Gwerbfäscht

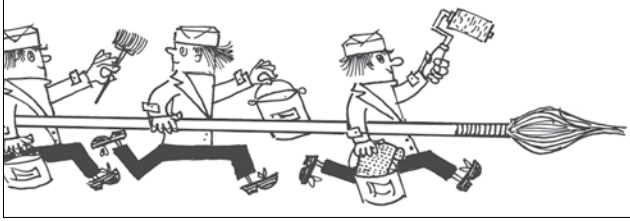
HOLZBAU
OBERHOLZER GMBH

Holzsystembau
Umbau/Renovation
Holzbau
Ingenieur-Holzbau
Treppenbau
Fassaden
Isolation Isofloc
Innenausbau



Diemberg-Eschenbach 055 282 27 19 holzbau-oberholzer.ch @holzbauoberholzer

Wir machen das Oberland noch schöner.



SCHAUB
Malen · Spritzen · Gipsen

044 930 06 49 · schaub-zh.ch

WIR WÜNSCHEN EINE ERFOLGREICHE WINTERSAISON

HRF-bike
ride a smile

JETZT WINTERSERVICE FÜR DEIN BIKE SICHERN

KETTLER ALU-RAD · ROTWILD · STEPPENWOLF · i:SY · PEGASUS

Mini-JO

Es gibt E-Mail-Algorithmen, die sind so zuverlässig, dass man sie in- und auswendig kennt. Aber dann kommt doch der Moment, wo man denkt; der Algorithmus hat einen Bug, dieses Mail ist zu rasch in meiner Inbox. Nämlich das Mail, das kurz nach den Sommerferien eintrifft, wenn Andrea zum Bericht Schreiben pfeift. Dann ist es nämlich plötzlich Herbst, wo doch irgendwie die ganze Zeit Sommer war. Nun, es ist wie es ist, es lässt sich nicht wegdiskutieren: Mini-JO-Bericht-Zeit, Bachteler Schii Herbstausgabe-Zeit. Diesmal schreibe ich den Bericht mal nicht von zu Hause, sondern im BounceLab, wo ich die Überbrückungszeit optimal nutze in der Hoffnung, dass die Gedanken und Wörter in meinen Bericht hüpfen wie die Kinder auf den Trampolins.

Dass es irgendwie die ganze Zeit zu heiss war zwischen Frühling und jetzt, hat wohl jeder am eigenen Körper zu spüren bekommen. Und dann wurde es wirklich heiss, also echt. Was also tun, damit die Kinder doch noch von der Badi nach Hause gehen, um in die Elbahalle zu uns zu kommen? Unser Training verspricht ja auch nicht unbedingt Kühlung. Ende Juni dachte ich noch für mich, heisser kann es ja wohl nicht mehr werden – Lachanfall – wie man jetzt weiss. Also planen wir (auch) ein Outdoor-Programm. Wo bitteschön ist es kühl? Wo bitteschön kann ich mit meiner Gruppe hin, wo das Training Spass macht, die Gedanken an die erfrischende Badi vertrieben werden, das zudem ohne grosse Kosten und Aufwand und bei dem doch etwas mehr Fantasie dabei ist, als einfach wieder zurück in die Badi zu gehen? Das Elbatobel, gleich um die Ecke – Stirnklatscher – ist ja klar. Kurzum: Eltern einspannen, Badehose einpacken, mit der TG4 zusammenspannen, es geht ab ins Elbatobel. Auf dem kurzen Weg von der Elbahalle zum Eingang Elbatobel taucht schon ziemlich rasch der Gedanke auf, ob das wirklich soooo clever war? Es ist sooo heiss der Strasse entlang. Schon







keller&kuhn
ARCHITEKTUR BAULEITUNG

Rütistrasse 29, 8636 Wald ZH

info@keller-kuhn.ch
055 256 21 21

werner schoch
bedachungen ag
Wald | Laupen

Steil- und Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen | Gerüstbau

055 246 32 04 | www.schobedag.ch

G
GOLDEN

time to
enjoy

Golden Bar GmbH
Rütistrasse 1
8636 Wald

Telefon 079 476 19 20

www.goldenbar.ch
info@goldenbar.ch

fallen die ersten Kommentare: «Wie weit ist es?» «Es ist heiss! In der Elbahalle wäre es kühler gewesen (was übrigens stimmt, aber da waren wir auch erst im Nachhinein schlauer)!» Wir geben nicht so rasch auf und dirigieren die Kinder bis ganz nach hinten zum Wasserfall. Alle Kinder, die diesen Fleck nicht schon kannten, die waren dann auch echt baff: Durch das letzte Brennesselfeld gezirkelt, nochmals hoch und runter, einmal um die Ecke und tataaaaaa da ist es: ruhig, schön, küüüühl, einfach toll! Check: Gute Entscheidung, dass wir den heissen Weg auf uns genommen haben. Die Kinder husch husch in die Badehosen oder gleich direkt mit den Turnkleidern ab ins kühle Tobelwasser. Herrlich!

Und was ich an meinen Kids wirklich liebe, ist etwas ganz Simples: alle haben sie sich getraut, sich gegenseitig motiviert und geholfen, einzusteigen in das fliessende Gewässer (da hatte es wirklich noch richtig gut Wasser), in der grossen Naturbadewanne zu schwimmen, das Gewässer und diesen schönen Fleck der Erde zu entdecken. Viel zu schnell geht es wieder zurück, die restlichen Eltern warten vorne, in der Hitze. Raus aus dem Elbatobel, gleiche Statements der Kinder wie zu Beginn: «Es ist heiss (ich weiss)!» «Warum wurde die Elbahalle so weit weg gebaut (ahhhmmm)?» «Weshalb konnten wir nicht mit dem Auto hin und zurück fahren (hast du im Wald einen Parkplatz gesehen)?» Aber dazu hatte Ennio dann die passende Antwort: «Doch doch Karin, gleich oberhalb der Naturbadewanne, da wohnt XY und gleich dort hat es einen Parkplatz. Das hätte schon geklappt, ich hätte sie fragen können.» Aha, sehr schön – aber nächstes Mal gehen wir trotzdem wieder zu Fuss.

Das war ja dann bekanntlich erst der Beginn der heissen Tage. Gut, dass schon bald Ferien waren, gut, dass wir dann noch herausgefunden haben, dass es in der Elbahalle wirklich ganz angenehm ist und die Kinder auch an heissen Abenden zu uns in die Halle kommen und auf einen Abend (mehr oder weniger) Badi verzichten. Vor den Sommerferien waren wir noch ein hübsches, übersichtliches Grüppchen.
Nach den Sommerferien ist alles anders. Aber das erzähle ich dann in der nächsten Ausgabe!

Danke an dich, Alexandra, für deine Unterstützung und allen Eltern, für eure Unterstützung und euer Vertrauen.

Karin Lattmann



Rätsel

Weisst du wo der Start der folgenden Kleeblatt-Läufe war?

Frage 1
Am Abend der Sonnenfinsternis startete der 5-Tage Berglauf-Cup in...?



Frage 2
In ... ist Fischen vor oder nach dem Rennen möglich.



Frage 3
Heimvorteil und eine schöne, familiäre Atmosphäre haben wir in ....?



www.kleeblatt-cup.ch

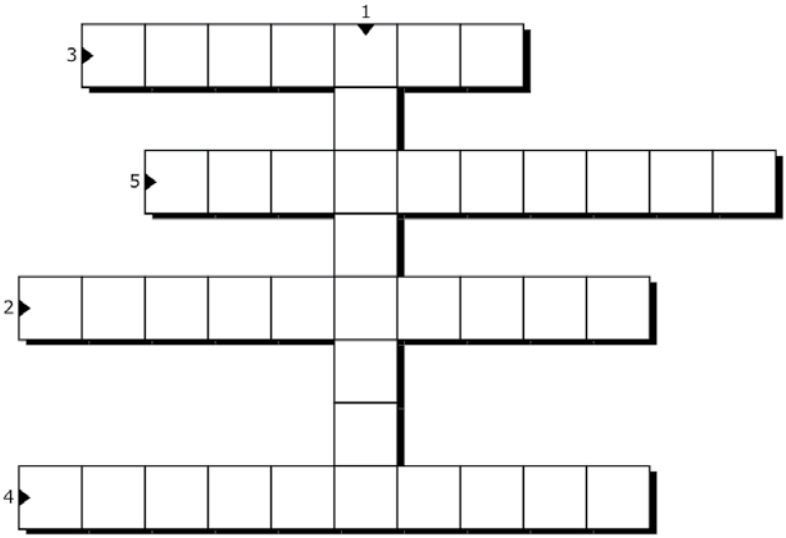
Lösungen auf Seite 61

Frage 4
In ... startet die Kleeblatt Laufcup-Saison



Frage 5
Wo führt die Strecke, entweder zu Fuss oder per Kick-board, um die Kirche?





Sommerbericht Langlauf

Und schon wieder sitze ich an meinem Bachteler Schii-Bericht und weiss eigentlich gar nicht so genau, wovon ich euch berichten soll.

Bei unserem Saisonabschluss ist es jedes Jahr ähnlich aufgeteilt: Die Jüngsten sind fürs Fötzeln zuständig. Das binden wir jeweils an einem Mittwochnachmittag in ein Training ein, während die älteren Athleten an einem Samstag beim Putzen unserer Clubbusse und des Kraftraums helfen. Dazu gehört auch das Einwachsen der Mietskier, das Reinigen der Stöcke sowie das Imprägnieren und Reinigen der Langlaufschuhe. Auch das Team vom PanoNordicHaus hat seinen Putz- und Aufräumtag gleich an diesem Tag durchgeführt. So konnten wir zum Schluss noch gemeinsam die letzten Resten aus der Küche vom Winter geniessen. Nach getaner Arbeit darf der Spass natürlich nicht fehlen und wir führten den Saisonabschluss direkt weiter und zwar im Atzmännig. Ich bin heute noch begeistert und stolz darauf, wie alle Athletinnen und Athleten den Seilpark gemeistert haben. Ihr habt das einfach super gemacht! Nur ich hatte ein bisschen Angst beim freien Fall. Obwohl die Athletinnen und Athleten mich motiviert und angefeuert haben, habe ich mich nicht überwunden...

Nach dem Saisonabschluss haben wir eine kleine Pause eingelegt. Wobei «Pause» bei uns eigentlich nicht ganz das richtige Wort ist. Wir machen nämlich nie komplett Pause. Es gibt während dieser Zeit nur kein geführtes Training. Unsere Athletinnen und Athleten sind natürlich trotzdem aktiv. Wenn ich richtig nachgeschaut habe, hatten wir genau einen Monat kein geführtes Training. Anfang Mai sind wir dann wieder mit vollem Elan und voller Zuversicht ins Clubtraining gestartet. Zu Beginn des Trainingsstarts findet jeweils unsere Materialabgabe statt. Dabei können die Athletinnen und Athleten zu einem einzigartigen Preis Langlaufschuhe sowie Stöcke für Rollski Klassisch, Skating und Stocklauf von der Panoramaloipe ausleihen. Das ist jedes Jahr wieder mit einem ziemlichen Aufwand verbunden. Bei allen ausgeliehenen Stöcken müssen die Spitzen von Winter auf Sommer umgerüstet werden. Aber dank meinem tollen und sehr gut eingespielten Helferteam schaffen wir das jedes Jahr mit Bravour. Vielen herzlichen Dank euch allen! Ohne euch wäre das Ganze nicht möglich.

Diesen Sommer glaube ich, bin ich kein einziges Mal während eines Trainings nass geworden. Naja … höchstens nass vom Schweiss! Ein sehr heisses Trainingshalbjahr liegt hinter uns. Das war nicht immer ganz einfach. Einige Trainingseinheiten mussten sogar angepasst und extra früh am Morgen durchgeführt werden, damit wir der grössten Hitze und der stärksten Sonneneinstrahlung ein wenig entkommen konnten. Aber unsere Athletinnen und Athleten haben auch diese Herausforderung super gemeistert. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit welchem Einsatz und welcher Motivation ihr dabei seid – auch wenn die Temperaturen einmal etwas höher sind.

Das Sommerlager ist jedes Jahr eines meiner persönlichen Highlights. Dieses Jahr haben mein Sommerlagerteam und ich gedacht: Warum nicht einmal ein bisschen weiter weg gehen? Wir hatten schon lange im Voraus ein Hotel in Ruhpolding, Deutschland, für 30 Personen reserviert. Den Anmelde-Nuudel habe ich pünktlich verschickt und sogar noch dazugeschrieben: «Der Schnellere ist der Geschwindere!» Das Lager war auf 30 Plätze beschränkt. Doch der Anmelde-Nuudel füllte und füllte sich einfach nicht. Nach mehreren Aufrufen merkte ich bald, dass wir dieses Jahr schlicht nicht mehr so viele sein würden. Sogar einigen Trainerinnen und Trainern musste ich leider wieder absagen, weil wir so wenige Anmeldungen hatten. Für das Sommerlager können sich immer auch Athletinnen und Athleten vom Drusberg und aus Einsiedeln anmelden. Durch das RLZ Bachtel gehören auch sie ein Stück weit zu unserer Gruppe. Viele kennen sich bereits bestens und sind teilweise richtig gute Freunde. Am Schluss waren gerade einmal 11 Athletinnen und Athle-



Stocktour im Sommerlager

ten für das Sommerlager angemeldet. So wenige waren wir seit Beginn meiner Zeit als Rennchef noch nie! Also musste ich dem Hotel nochmals schreiben und mitteilen, dass wir mit deutlich weniger Athletinnen und Athleten kommen würden als ursprünglich angekündigt. Zum Glück war ich früh genug dran und das Hotel konnte die zu viel reservierten Betten problemlos wieder streichen. Im Sommer läuft einfach extrem viel. Eine Woche vor unserem Sommerlager findet jeweils die Swiss-Ski Nordic Week statt. Dort können Athletinnen und Athleten aus verschiedenen Ski-clubs gemeinsam trainieren und sich am Ende der Woche untereinander messen. In der Woche unseres Sommerlagers findet alljährlich das Dario Cologna Camp statt und neu auch das Selina Gasparin Camp. Die Athleten erhalten hierfür sogar persönliche Einladungen. Später in den Sommerferien gibt es zudem noch die Biathlon Week. Viele Familien nutzen die Sommerferien auch für gemeinsame Ferien und Familienzeit. Dafür habe ich natürlich vollstes Verständnis. Ich habe einfach gemerkt, dass sich die Zeiten verändert haben. Früher, als ich selbst noch Athlet war, war während der Sommerferien gefühlt tote Hose. Heute ist das Angebot riesig und es gibt unzählige Möglichkeiten, irgendwo zu trainieren und Sport zu machen. Das ist grundsätzlich natürlich etwas sehr Positives, macht die Planung eines Sommerlagers aber nicht unbedingt einfacher.

Als mit dem Hotel alles unter Dach und Fach war, wollte ich auch noch die Rollskibahn in Ruhpolding, die Chiemgau Arena, reservieren. Dort sind wir allerdings ziemlich abgeblitzt. Der Verantwortliche teilte uns mit, dass Kinder und Jugendliche die Rollskibahn nur zu den allgemeinen Zeiten benutzen dürfen. Das wäre für uns natürlich ziemlich ungünstig gewesen, da wir dadurch zu unmöglichen Zeiten hätten trainieren müssen. Also begann das grosse Hin und Her mit E-Mails. Wir haben sogar noch abgeklärt, ob es in Ruhpolding eine andere Rollskibahn gibt. Und siehe da: Als wir vor dem ersten Rollskitraining in die Chiemgau Arena gingen und mit dem Verantwortlichen sprachen, war plötzlich alles kein Problem und wir konnten die Rollskibahn genauso nutzen, wie ich es geplant hatte.

Nach dem Sommerlager wurde der Trainingsbetrieb nochmals etwas heruntergefahren. Auch deshalb, weil viele Familien während dieser Zeit noch in den Ferien waren. Vom 10. bis 14. August fand dann wieder der 5-Tage Berglauf-Cup statt. Das ist wirklich ein supercooler Anlass! Dieses Jahr waren so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start wie noch nie. Besonders bewundernswert finde ich immer wieder, wie bereits unsere Jüngsten dort mitrennen. Für sie scheint es teilweise das Normalste der Welt zu sein, einfach einen Berg hochzurennen. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen. Es ist natürlich überhaupt nicht nichts! Der jüngste Athlet am Start vom Skiclub am Bachtel hatte Jahrgang 2020 und war somit gerade einmal sechs Jahre alt. Ich finde, das ist eine super Leistung, bereits mit sechs Jahren am 5-Tage Berglauf-Cup mitzurennen. Natürlich bin ich auf alle unsere Athletinnen und Athleten stolz, die am Berglauf teilgenommen und ihr Bestes gegeben haben. Herzliche Gratulation euch allen zu euren Leistungen! Und natürlich auch ein ganz herzliches Dankeschön an das OK des 5-Tage Berglauf-Cups. Ihr macht einen super Job und sorgt dafür, dass dieser Anlass jedes Jahr zu einem tollen Erlebnis wird!

Ende August fand dann das alljährliche Nordic Weekend in Realp statt. Das ist das erste grosse Kräftemessen der verschiedenen Clubs nach dem Sommer. Am Samstag stand ein Rollski-Einzelstartrennen in der klassischen Technik auf dem Programm. Die Strecke führte von Andermatt auf den Oberalp. Die Frauen mussten 5,6 Kilometer bewältigen, die Männer 8 Kilometer. Am Sonntag folgte dann das Rollski-Einzelstartrennen in der Skating Technik auf der Rollskibahn in Realp. Hier mussten die Frauen 9 Kilometer und die Männer 12 Kilometer zurücklegen. Unser Aushängeschild und Zugpferd Nicola Wigger konnte am Samstag beim Rollski Klassisch Bergrennen der Männer den hervorragenden 3. Rang erzielen. Am Sonntag hatte er leider etwas Pech mit seinen Rollskis und erreichte trotzdem noch einen starken 4. Platz. Auch das ist eine super Leistung! Aber natürlich haben auch die anderen Athletinnen und Athleten des Skiclubs am Bachtel, die am Start waren, hervorragende Leistungen gezeigt und waren allesamt grosse Spitze. Herzliche Gratulation euch allen! Ich bin stolz auf euch!

Ende September steht bereits das nächste Rollskirennen auf dem Programm. Dieses führt von Ruggell auf den Schellenberg in Liechtenstein und gehört zum Voralpencup. Man merkt langsam, dass der Sommer wieder dem Herbst Platz macht. Am Abend wird es bereits wieder früher dunkel, vor allem wenn das Wetter nicht so schön ist. Das bedeutet natürlich auch, dass unsere Athletinnen und Athleten beim Training wieder eine Leuchtweste benötigen. Und damit ist es nicht mehr zu übersehen: Die neue Wettkampfsaison steht schon wieder vor der Tür! Kaum hat die eine Saison aufgehört, geht es gefühlt schon wieder mit der nächsten los. Aber genau das macht unseren Sport doch auch aus. Es wird wieder fleissig trainiert, geschwitzt, gelacht und hoffentlich auch der eine oder andere Erfolg gefeiert. Ich freue mich jedenfalls auf die kommende Saison und bin gespannt, was sie für uns bereithält. Bis dahin wünsche ich allen Athletinnen und Athleten weiterhin viel Freude beim Training, eine verletzungsfreie Vorbereitung und natürlich ganz viel Motivation!

Cédi Bantle, Chef Langlauf



Rollskibahn Ruhpolding

Mit der mobilen Schanze on the road

Dieser Sommer stand auch im Zeichen der neuen mobilen Schanze von Swiss-Ski. Seit diesem Frühling hat die Schweiz eine neue mobile Schanze und wir haben sie schon eifrig genutzt. Wir waren mit der Schanze eine Woche beim Schulhaus Ried-Gibswil, beim Frühlingsmarkt Fischenthal, beim Gwerbfäscht Wald und als Nachbarschaftshilfe beim Schulhaus Nesslau. Es war ein riesen Aufwand, vor allem personell, aber wir glauben, es hat sich schon ein wenig gelohnt. Wir konnten die Sportart Skispringen mehr unter die Leute bringen, ein bisschen nahbarer machen. Und mehrere hundert Kinder konnten zum ersten Mal über eine Skisprungschanze springen, auch wenn der Flug dann nur kurz war. Die Begeisterung war gross. Ein paar neue Springer:innen haben auch schon den Weg zu uns gefunden, zur richtigen Schanze in Gibswil und fliegen jetzt schon 10 oder sogar 20 Meter durch die Luft.

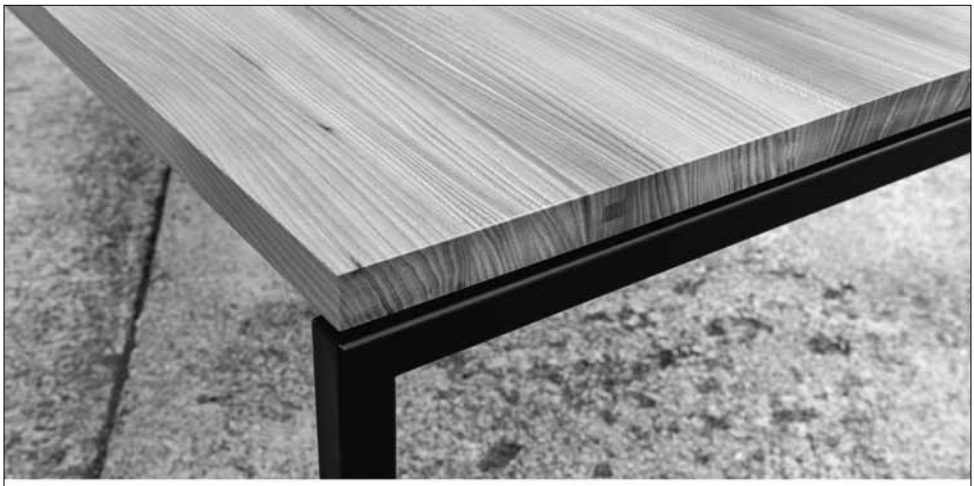


Imitationsschanze

Dieses Jahr stehen noch ein paar Einsätze mit der Schanze an. Und wo uns die mobile Schanze nächstes Jahr hinführt, wissen wir noch nicht so genau. Aber die eine oder andere Idee schwirrt schon durch die Köpfe. Und das eine oder andere Schulhaus wird dann schon auch noch anfragen. Das Interesse ist da.

Und wenn wir schon bei Schanzen sind: Bei unseren kleinen Panoramaschanzen braucht es auch wieder ein kleines Make-Over. Die Totalsanierung ist jetzt auch schon wieder fast 15 Jahre her. Das wird dann unser Projekt für 2027. Was wir alles machen möchten und was dann alles umsetzbar ist, steht noch in den Sternen über Gibswil. Aber an Ideen mangelt es sicherlich nicht. Und wir freuen uns, wenn wir auch nächsten Sommer wieder ein paar Kinder fürs Skispringen begeistern können. Vom kleinen Hupf über die mobile Schanze, über die ersten richtigen Sprünge auf der Panoramaschanze, bis zum 200 Meter Flug auf einer Skiflugschanze.

Fürs Bachteler Skisprungteam
Rea Kindlimann



BÖCKLI.
schreinerei

Konzeption | Planung | Realisation
boeckli-schreinerei.ch

Tradition trifft Moderne – wir entwickeln, planen und realisieren anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Projekte im Wohnbereich. Wir bieten massgeschneiderte und funktionelle Lösungen, die durch zurückhaltende Schlichtheit und eine klare Linie überzeugen.

Tisch **Ulme massiv | Stahl pulverbeschichtet**

SCHUMACHER
Sanitäre Anlagen
Wasserversorgungen

Schumacher AG
Nordholzstrasse 7, 8636 Wald
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)
www.schumacher-sanitaer.ch

Neubau · Renovationen · Reparaturen

Fünf Schüsse – fünf Puzzleteile

Fünf Scheiben. Fünf Schüsse. Doch bis im Winter jeder Schuss sitzen soll, braucht es viele Trainingsstunden. Seit dem Frühling arbeiten unsere Athleten auf den kommenden Winter hin auf Rollskis, beim Schiesstraining und polysportiv. Schritt für Schritt werden die ersten Puzzleteile gelegt, damit im Winter alles zusammenpasst.

Der erste Schuss – das Fundament

Im Mai begann für unsere Athleten die Vorbereitung mit dem, was im Biathlon vielleicht am wenigsten spektakulär aussieht: dem Grundlagentraining. Ruhig stehen. Die richtige Stellung finden. Atmung kontrollieren. Den Abzug sauber ziehen. Immer wieder dieselben Bewegungen. Geduldig und konzentriert wurde an der Schiesstechnik gearbeitet. Noch keine Wettkampfatmosphäre, kein Adrenalin, keine Zuschauer. Dafür etwas viel Wichtigeres: ein solides Fundament.

Während unsere Athleten an ihren Grundlagen arbeiteten, wurde gleichzeitig bereits an der nächsten Generation gebaut. Im Frühling besuchten wir die Schule Dürnten und brachten den Kindern den Biathlon- und Langlaufsport näher. Einen ganzen Tag lang konnten sie die beiden Sportarten ausprobieren, schiessen, langlaufen und ihre ersten Erfahrungen sammeln. Die Begeisterung war dabei kaum zu übersehen. Mit viel Freude wurde ausprobiert, getroffen und manchmal auch danebengeschossen. Die von der Panoramaloipe gemietete Langlaufausrüstung war den ganzen Abend ausgebucht. Vielleicht war für das eine oder andere Kind genau dieser erste Schuss der Beginn von etwas Neuem.

Der zweite Schuss – die Bewegung

Biathlon besteht nicht nur aus fünf ruhigen Schüssen. Dazwischen liegen Kilometer, Anstiege, Kurven und irgendwann auch müde Beine. Im Sommertraining wurde deshalb auf den Rollskis an Ausdauer und Technik gearbeitet. Dazu kam ein vielseitiges polysportives Training, das für Abwechslung sorgte und gleichzeitig andere wichtige Fähigkeiten förderte.

Denn der Sommer ist die Zeit, in der die Grundlagen für den Winter gelegt werden. Es geht noch nicht darum, am Wettkampftag die perfekte Form zu erreichen. Es geht darum, den Körper Schritt für Schritt auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten. Laufen und Schiessen sind zwei ganz unterschiedliche Disziplinen. Im Biathlon müssen sie am Ende trotzdem zusammenpassen.

Der dritte Schuss – alles miteinander verbinden

Im Juli ging es vom einzelnen Puzzleteil langsam zum Zusammensetzen über. Das Komplextraining wurde wichtiger. Jetzt wurde das trainiert, was den Biathlonsport so besonders macht: erst Belastung auf den Rollskis, dann möglichst schnell wieder Ruhe finden und anschliessend konzentriert schiessen.



Training in der Lenzerheide

Die Elite vertiefte dieses Training während mehrerer Trainingstage auf der Lenzerheide. Rollski, Schiessen, Belastung und Erholung wurden miteinander verbunden. Nicht mehr nur die einzelnen Fähigkeiten standen im Mittelpunkt, sondern ihr Zusammenspiel.
Auch unsere Challenger sammelten wichtige Erfahrungen. Bei einem Trainingswochenende kamen verschiedene Clubs aus der ganzen Schweiz zusammen. Gemeinsam wurde trainiert, voneinander gelernt und sich ausgetauscht. Neben den sportlichen Einheiten bot das Wochenende die Möglichkeit, neue Trainingspartner kennenzulernen und die Sportart Biathlon über den eigenen Club hinaus zu erleben.

Der vierte Schuss – gemeinsam

Ein Puzzleteil, das man nicht auf den ersten Blick sieht, ist dabei besonders wichtig: Spass und Teamgeist. Die Sommermonate bestehen aus vielen Trainingsstunden. Rollski, Schiesstraining, Polysport und Komplexeinheiten können anstrengend sein. Umso wichtiger ist es, gemeinsam dranzubleiben und auch zusammen zu lachen. Unsere Trainer sorgen mit viel Engagement dafür, dass die Trainings abwechslungsreich und zielgerichtet sind. Die Athleten motivieren sich gegenseitig und profitieren vom Austausch innerhalb der Gruppe und mit anderen Clubs. Biathlon mag im Wettkampf wie eine Einzelsportart aussehen. Der Weg dorthin ist es definitiv nicht.

Der fünfte Schuss – eine erste Standortbestimmung

Ende August kam mit dem Swiss-Ski Nordic Weekend (Andermatt) die erste grosse Standortbestimmung. Beim verkürzten Einzel auf Rollskis konnten die Athleten erstmals zeigen, was sie sich im Sommer erarbeitet hatten. Auch die Challenger hatten bei den ersten Sommerwettkämpfen bereits gute Leistungen gezeigt und wertvolle Wettkampferfahrungen gesammelt. Fünf Scheiben stehen vor dem Gewehr. Der Puls steigt. Das Training der vergangenen Monate soll sich nun auszahlen.

Peng. Der erste Schuss.

Doch das Bild ist noch lange nicht fertig. Der Sommer hat die ersten Puzzleteile gelegt, bis zum Saisonstart Ende November bleibt noch Zeit, die Lücken zu schliessen und weiter an den Details zu arbeiten. Also heisst es: weiter trainieren, weiter feilen und gemeinsam dranbleiben. Denn jeder Kilometer auf den Rollskis, jeder Schuss, jede polysportive Einheit und jeder gemeinsame Trainingstag bringt uns dem Ziel ein Stück näher.
Fünf Schüsse. Fünf Puzzleteile. Das Bild ist noch nicht fertig – aber wir sind dran.

Sara Gerber, Chefin Biathlon



Schulhausfest in Dürnten

Winter 2026/2027

Kader Biathlon, Swiss-Ski

Sebastian Stalder	Biathlon A-Kader
Levin Kunz	Biathlon C-Kader
Felix Ullmann	Biathlon C-Kader

Kader Langlauf, Swiss-Ski

Nicola Wigger	Langlauf B-Kader
Siri Wigger	Langlauf C-Kader

Kader Skisprung, Swiss-Ski

Felix Trunz	Skisprung A-Kader

Weitere Skiclubathleten und -athletinnen gehören dem Regionalkader Zürcher Schneesportverband (ZSV) an.

Wir wünschen allen Athleten und Athletinnen einen erfolgreichen Winter!

Hunderterclub SC am Bachtel

Der Hunderterclub ist eine Gönnervereinigung, welche die Rennläuferinnen und Rennläufer des Skiclubs am Bachtel (Senioren, Junioren und Jugendorganisation) unterstützt.

Vor allem die Förderung unseres hoffnungsvollen Nachwuchses betrachten wir als eine wichtige und sinnvolle Aufgabe. Eine sportliche und gesunde Jugend, welche unseren Spitzenathletinnen und -athleten nacheifert, ist uns ein echtes Anliegen.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft im Hunderterclub interessiert?

Präsident Wädi Hanselmann
erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte:

055 246 14 07
hanselmann.magenbrot@bluewin.ch



Solaranlagen | Wärmepumpen | E-Mobilität

Sie haben Pläne?
Wir die Profis.

ewWALD
Energie für mehr

Strom – Installationen – Anlagen 055 256 56 56 | ew-wald.ch

RÜEGG AG
HINWIL - HADLIKON
SPENGLER
SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
Tel. 044 937 10 10 / www.rubema.ch

Ob Spurwechsel oder Karrieresprung
–
bei uns landest du richtig.

MELDE DICH BEI UNS

044 937 10 10 www.rubema.ch

Wir haben offene Stellen als:

Spengler/in

Sanitär/in

Heiziger/in

Schweizermeisterschaft 2026

Zum 20-jährigen Jubiläum der Bachtelblick-Schanze organisierte der SC am Bachtel die Schweizermeisterschaft der Skispringer in den beiden Orten Gibswil und Einsiedeln. Während die Nachwuchsspringer der U16-Kategorien in Gibswil auf der HS 66 m-Schanze den Titel untereinander ausfochten, kämpften die Elite-Athleten und die Junioren in Einsiedeln auf der HS 117 m-Schanze um die Medaillen.

Für den U16-Wettkampf und die Siegerehrung kamen sie dann alle nach Gibswil und dank einem tollen Zuschauerauflauf durften die jüngsten SM-Springer vermutlich vor Rekordkulisse ihren Wettkampf absolvieren. So viele Zuschauer gab es bei einem nationalen Skisprungwettkampf wohl schon lange nicht mehr. Vielen Dank an alle, die da waren!

Sportlich lief es für die Bachteler Skispringer:innen nicht ganz so optimal, aber das ist bei einer Heim-SM immer auch ein bisschen schwierig. Für die Bachteler-Medaillen sorgten Melinda Schoch mit Gold bei den U16-Girls und Rea Kindlimann mit Bronze bei den Elite Damen. Weitere Top10-Platzierungen gab es für Felix Trunz (8.) und Marius Sieber (9.) bei den Elite Herren, Noel Woodtli (5.) und Lion Hösli (8.) bei den Junioren, Marius Patterson (5.) und Dario Schenkel (8.) bei den U16-Boys und Melinda Schoch (4.) und Celina Wasser (6.) bei den Elite Damen. Ihren ersten SM-Einsatz überhaupt hatten Noah Lattmann, Helena Allars und Dario Schuppli.

Es haben uns wohl fast 40 Helfer:innen unterstützt. Ein riesengrosses Merci für euren Einsatz! Wir konnten das 20-Jahr-Jubiläum mit ganz vielen Gästen gebührend feiern. Auch mit einer Ausstellung von Fotos aus den letzten 20 Jahren Bachtelblick-Schanze. Ausserdem haben wir eigens für die «SM26» eine Startnummer kreiert und alle Startenden durften ihre Startnummer mit nach Hause nehmen. Wir haben ganz viel Unterstützung von Sponsoren, Gönnern und den umliegenden Gemeinden erfahren. Dafür sind wir sehr dankbar.

Danke an alle, die den Weg nach Gibswil gefunden haben und danke an alle, die uns bei dieser Schweizermeisterschaft unterstützt haben!

Fürs Bachteler SM-Team 2026
Rea Kindlimann



Ueli Spörri • Mechanische Werkstätte • Wald ZH

Dändler, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 33 62, Fax 055 246 68 35

Reparaturen und Servicearbeiten aller Art
Hydraulikschläuche und Armaturen



Agrarcenter

Beim PanoNordicHaus, Amslen

Damit der Ausflug auf die Loipe zum Erlebnis wird…

Loipentelefon mit em Loipeschnurri
055 246 42 22

Homepage
www.panoramaloipe.ch

Ski- und Material-Vermietung:
079 675 01 35
Skating/Klassisch, No-Wax-Skis, Schuhe, Stöcke, Kinderausrüstungen

Langlaufschule Panoramaloipe:
078 686 29 38
www.panoramaloipe.ch
langlaufschule@panoramaloipe.ch
- Einzelstunden nach Mass
- Gruppenunterricht
- Video-Analyse
- Geschenkgutscheine

Loipenpässe
Bestellformular und Infos unter www.panoramaloipe.ch

Bald kommt der Schnee, wir sind bereit!









seit 1993
Woodtli Schwimmbadtechnik





Whirlpool mit einstellbarer Hubboden/Abdeckung

Woodtli Schwimmbadtechnik AG, Hofstrasse 94c, 8620 Wetzikon
044 206 90 90, info@woodtli.com, **woodtli.com**, **smart-pool.ch**

TIREGACONSULTING
Treuhand – innovativ und kompetent

Jonastrasse 13 b I Bleiche-Areal
8636 Wald I T 055 246 62 63
www.tirega.ch

Zwischen SNT Gibswil und SM Gibswil-Einsiedeln

Die Stunden und Tage, die wir an Schanzen verbringen, fasse ich zusammen unter dem Begriff: Schanzeläbe. Dieses Jahr erhält er den Zusatz: Never give up!

Das Schanzeläbe ist streng, lang, wiederholt sich, aber es ist eben auch erfüllend. Wir arbeiten von morgens bis abends, es sind viele Stunden, aber irgendwie kann man diese nicht mit der Alltagsarbeit vergleichen, bei welcher man am Abend erschöpft ist. Wir tauschen uns aus, lassen die Hüfte kreisen bei guter Schanzenhüsli-Musik und nehmen auch mal dazwischen ein Glas Wein, wenn es zur Sache geht. Wir Helfer sind da, tun, was es zu tun gibt, denken nicht darüber nach, wie viele Stunden zusammen kommen, arbeiten von einem Jöbli zum nächsten. Die ganze Familie ist irgendwie eingespannt, ob am Rüeblirüschte oder am Kiosk, ob am Jäten oder Sandwich-Streichen. Auch für die Geschwister der Athleten gibt es immer wieder ein passendes Jöbli und die gefallen meistens auch richtig gut. Und am Schluss fühlt man sich zwar müde, aber eben auch gebraucht, leicht, zufrieden – irgendwie einfach gut!

Jedes Helferchen – da meine ich jetzt das Team-Schanzehüsli – hat so seine Aufgaben, wo man sagen kann; darin sind wir richtig gut. Ich zum Beispiel bin fast unschlagbar im Ein- und Ausräumen des Geschirrspülers. Beispiel: Jasmin legt sich einen Löffel bereit für den Kochtopf, rührt um, legt den Löffel zur Seite, möchte den Löffel nochmals einsetzen: tschägg, schon ist er eingeräumt und schon im nächsten Waschdurchgang. Ich sags ja, unschlagbar. Ob das in diesem Fall so lobenswert ist, das sei mal dahingestellt. Aber der Geschirrspüler, mein Ding. Läuft und läuft, alles kommt da rein und so ziemlich alles auch wieder raus. Never give up!

Dann ist da unsere unbestrittene Koch-Tätschmeisterin Jasmin. Sie hat Zeitplan, Menü und auch die Zutaten im Griff. Punkt xy Uhr kommt das Essen auf den Tisch (und sie schafft es immer, dass wir zur Zeit fertig sind). Kurz-Check, bevor das Essen fertig ist zum Schöpfen: Frauen, sind wir bereit? Schöpflöffel, Essen etc. Wo ist der Gurkensalat? Scheisse, der ging vergessen. Alle, ausser Jasmin so: «Ach, komm, lassen wir den doch weg». «Nix da: Auf keinen Fall, der wird noch gemacht: Frauen ab an die Schäler». Sauce drüber: innerhalb von weniger als 10 Minuten steht der Gurkensalat für eine halbe Armee hungriger Skispringer auf dem Tisch. Never give up!

Dann kommen auch immer die Neulinge dazu, also Eltern, die zum ersten Mal an der Schanze arbeiten, die müssen ihren Lieblingsjob noch ein wenig finden, werden schon auch mal (etwas unfair, ich weiss) zum Zwiebelschneiden verdonnert. Dieses Mal, ein Neu-Mami: Was, Tränen beim Zwiebelschneiden? Das erledigt bei mir doch der Thermomix. Da muss doch niemand weinen. Kurzum werden alle Zwiebeln eingepackt. Ab nach Hause und sämtliche Zwiebeln mit dem Wunderwerkzeug geschreddert. Tränen gab es dann übrigens doch, wie sie erzählte: die Zwiebeln mussten ja von Hand geschält werden.

Und dann gibt es auch ein absolut dankbares Grüppchen: Die Arbeiterlediger: «Was gibt es zu tun?» «Rüeblirüschte!» «Wieviel?» «¾ vom Sack!» «Mach ich!» Und gemacht ist es. Ganz egal ob Rüeblirüschte, Sandwich schmieren, Zopfteig kneten, alles wird erledigt. Never give up!

An der SNT im Juni haben wir – Berit und ich – erstmals einen neuen Job zugeteilt bekommen. Wir sollen das Zepter für die Menüs am Samstag schwingen. Ich Mittagessen (weisse Sauce), Berit Abendessen (rote Sauce). Das wurde schon im letzten Jahr so von Jasmin und Sara bestimmt, aber lange wurde nicht darüber gesprochen. Und Berit und ich so ein paar Tage noch vor der SNT: Das haben sie sicher vergessen, gell, wir sagen nix. So ganz geheuer

war uns der Job nämlich nicht. Thema Zeitplan: ahhhm kein Plan. Thema Rezept: ahhhm kein Plan. Thema Menge: ahhhm kein Plan. Aber wie lautet das Motto: Never give up! Jasmin und Sara haben vorgelegt und eingekauft. Wir Team-Neuköche haben unser Bestes gegeben, waren wir doch echt nervös und sind wie die Neulinge planlos im Schanzehüsli herum getigert. Ständig den Blick zur Uhr, ständig die Frage: haben wir nicht was vergessen? Ich für meinen Teil habe mit der ersten Pfanne schon fast das Fleisch anbrennen lassen und naja, ich geb's ja zu, den Gurkensalat habe ich total vergessen. Aber in ihrer ruhigen, zielorientierten und pragmatischen Art hat Jasmin uns durch diese neue Aufgabe begleitet. Ich würde jetzt nicht unbedingt behaupten, dass ich das jetzt kann, geschweige denn im Griff hätte, aber ich hab's mal gemacht: Never give up!

Am traditionellen Bachtelcup bringt das Team Schanzehüsli in der Regel nicht so viel aus der Ruhe. Ablauf, Anspruch, Arbeitsteilung, das meiste ziemlich klar, und vom Team GO Bachtel GO souverän vorbereitet. Dann kam die SM Gibswil-Einsiedeln. Naja, wird es wohl nicht so viele Unterschiede geben, denk ich mir, ausser dass die ganze Schweizer Sprung-Elite bei uns in Gibswil ist, wahrscheinlich ein wenig mehr Zuschauer, etwas grösserer Apéro, da auch noch 20 Jahre Bachtelblick-Schanze. Wird schon.
Es gibt sie also, die Unterschiede: Für eine SM werden beispielsweise die Sponsoren-Banden im Auslauf geputzt. Das ist am Anfang noch lustig, auch die Kinder machen toll mit, da Sara über fantastisches Putzwerkzeug verfügt, aber so bei der vorvorvorletzten Sponsoren-Bande, naja, da will man einfach nur noch fertig werden. Never give up!

Dafür ist Schanzehüsli auf Vordermann putzen cool: hab ich schon erwähnt, dass Sara fantastisches Putzwerkzeug hat? Hat sie, und damit geht zack zack jeder Fleck weg, ob am Türrahmen, an den Geschirrschränken, auch die Fenster, die vom Bachtelcup noch ein wenig schmutzig sind, zack, sauber. Jäten.. ach herrje.. Je länger man den Platz oberhalb des Schanzehüsli ansieht, um so schlimmer ist es zum aushalten: das Jät muss weg. Also wird gejätet, gezupft einfach um die Festzelte herum, zu mehr reicht die Energie am Freitag nicht mehr. Uff.. ein bisserl weniger von never give up! Blumendekoration muss noch her! Sonnenblumen! Der Hagelzug am Vortag macht es nicht leichter, diese noch zu finden. Also, ab auf Sonnenblumenfelder-Suche. Ich werde in Hinwil fündig, kämpfe mich am Samstagmorgen durch das nasse, hohe Gras, sehe aus wie eine Vogelscheuche, aber bin erfolgreich. Never give up!

Und die Schürzen für das Team-Apéroservieren: die sind hübsch. Ein «lasst es uns anpacken» Glas Wein, umgebunden sind die Schürzen, los gehts. Wir haben auch Schürzen an der SNT, die gelben. Für die SM sind es die blauen, mit Logo. Hübsch. Da werd ich beim Aufräumen am Sonntag übermütig und biete Sara an, diese zu waschen. Cool, meint sie, ABER (hoppla), nur wenn du eine gute Bügelstation hast, ohne Bügeln geht nix. Okay, doch ein bisserl give up!

Und zum Schluss das beste never give up! Aufgeräumt ist es am Sonntagnachmittag, alle bereit zum nach Hause gehen. Die hart erkämpften Sonnenblumen hängen traurig da. Bevor Antonia nach Hause huscht, der kurze Kommentar: Du Sara gell, die Sonnenblumen einfach in heisses Wasser stellen, dann stehen sie wieder auf wie frisch geschnitten. Ungläubige Blicke von uns: echt jetzt. Na also, dann machen wir das doch. Wie empfohlen, so gemacht. Am Montagmorgen hängen meine Sonnenblumen immer noch traurig in der Vase. Naja, war so ein halb guter Tipp, denk ich mir dabei. Am Montagabend dann Sara so zu mir: «Läck war das ein cooler Tipp mit dem heissen Wasser und den Sonnenblumen». Ich so: «Findest du?» Sara zeigt mir das Foto ihrer Sonnenblumen: Wahnsinn, die stehen da wie frisch geschnitten. Ich bin neidisch. Meine sind zum Jammern. «Wie heiss war denn

dein Wasser, das du genommen hast?» fragt Sara. Ich so: «ja so aus dem Wasserhahn, voll heiss» «Nein, das Wasser muss aus dem Wasserkocher kommen» «Echt jetzt?». Wenn ich darüber nachdenke (kochend heisses Wasser und Blumen), tut es irgendwie weh, aber der Unterschied ist ja offensichtlich. Also, ab nach Hause, Wasser kochen, Sonnenblumen neu anschneiden, rein damit. Seht selber die Vorher-Nachher Bilder. Der Wahnsinn. Never give up!

Und so sind die beiden Events 2026 wieder durch! Wir lieben unser Schanzeläbe. Never give up!

Und noch was zum Schluss: GO Bachtel GO hat im 2016 einen Song aufgenommen (publiziert dann im 2021). Er heisst: «Mir sind immer no am Flüge». Ist übrigens auf Spotify und so zu finden. Schön an dem Song ist, dass der Ursprung sicher für und von den Springern ist (ich war nicht dabei)... aber… zum Team GO Bachtel GO zählt am Ende eben doch jeder Helfer. Denn ohne die geht nix. Und wenn man die Zeilen mit ein wenig Fantasie anpasst, dann passt auch jedes Helferchen in diesen Song und wird zu GO Bachtel GO.

Und das ist meine ganz persönliche Anpassung für's Team Schanzehüsli:
mir sind immer no am schaffe jo
mir sind immer no GO Bachtel GO
es brännt immer no es Füür in ois
und mir händ no so vill vor

GO Bachtel GO

Karin Lattmann



Sonnenblumen Sara



Sonnenblumen Karin vorher



Sonnenblumen Karin nachher

RESTAURANT

BERG

Ganz weit oben – und doch schön nah

Öffnungszeiten:
MI bis FR 10.30 –24.00 | SA 10.00 –24.00
SO 10.00 –21.00 | MO und DI Ruhetag

Ghöchstrasse 187, 8498 Bäretswil
Telefon +41 (0)44 939 16 86
berg.gastro@hotmail.com, www.berg-ghoech.ch



Skiclubwanderung im Alpstein

Wie lange ist es her seit der letzten Skiclubwanderung? Ich weiss es leider nicht. Auf alle Fälle wurde es meiner Meinung nach wieder einmal Zeit, eine gemeinsame Wanderung zu starten. Und tatsächlich haben sich 24 Teilnehmende im Alter zwischen einem und dreiundachtzig Jahren angemeldet. Cool!

Am 4. Juli war es so weit, das Wanderwochenende stand bevor. Wetter: sonnig, kaum eine Wolke. Mit ungefähr 25 °C eher warm zum Wandern, aber in der Höhe war es nochmals um wenige Grad angenehmer. Wir sind in Fahrgemeinschaften nach Brülisau gefahren. Kurz vor 10.00 Uhr haben wir uns versammelt. Von da an haben wir uns in zwei Wandergruppen aufgeteilt.

Die kürzere Route war mit ca. 1 h 45 min angegeben. Sie startete mit einem Spaziergang von Brülisau zur Talstation der Alp-Sigel-Bahn. Von dort ging es mit dem Bähnli (welches gut gefüllt war) hoch zur Alp Sigel. Weiter ging die Route zuerst etwas flach, danach «nitzi» über folgende Streckenpunkte: Chüeboden – Strickwees – Kalthütte und schliesslich zu unserer Übernachtungsstätte, dem Plattenbödeli. Die Kinder wurden mit verschiedenen Varianten motiviert, damit die meisten bis zum Schluss mitliefen. Sie haben dies super gemeistert!

Die längere Route startete mit einer Postautofahrt von der Talstation Hoher Kasten nach Weissbad. Von dort aus ging es ca. 40 Minuten leicht steigend nach Wasserauen. Nach diesem eher von Menschen überlaufenen Ort gingen wir mit dem Menschenstrom bis vor den Seealpsee und bogen dann ab in Richtung Bogartenlücke. Nach weiteren zwei Stunden Marschzeit haben wir die Bogartenlücke erreicht und der verdiente «Zmittag» wurde in wunderbarer Bergkulisse genossen. Die einen versuchten das «Bogarten-Mandli» zu erklimmen, die anderen genossen die willkommene Pause. Danach ging es steil hinunter zur Kalthütte und anschliessend relativ flach in Richtung Plattenbödeli. Insgesamt wurden für die Wanderung knapp 4 h 30 min benötigt.

Im Plattenbödeli wurden wir herzlich empfangen. Ein erster Durstlöscher war bei den warmen Temperaturen sehr willkommen. Die Kinder konnten auf dem Spielplatz die noch übrig gebliebene Energie aufbrauchen. Den weiteren Nachmittag konnte jeder selbst verbringen. Die einen blieben auf der Terrasse, andere gingen noch joggen auf den Hohen Kasten und wieder andere suchten den Sämtisersee auf, welcher leider bereits zu dieser Zeit eher einem Tümpel glich.

Am Abend durften wir auf der Terrasse des Plattenbödeli einen feinen Znacht geniessen und den Tag bei einem Absackerli gemütlich ausklingen lassen.

Am Frühstückstisch am Folgetag waren die Gespräche deutlich kürzer, es lag etwas Müdigkeit in der Luft. Nach der Stärkung am Frühstücksbuffet ging es los mit dem Abstieg in Richtung Brülisau, für die einen mit einem kurzen Zwischenstopp im Ruhesitz. Glücklich sind wir schlussendlich alle gut und unfallfrei angekommen in Brülisau, mit schönen Erinnerungen und bestimmt einer gewissen Müdigkeit. Schön isch's gsi.

Martina Vontobel



Kurz vor dem Ruhesitz (Foto: Claudine Pfister)


Viel Erfolg!
R&M - ein Schweizer Familienunternehmen, das sich seit 1964 konsequent und erfolgreich auf die Herstellung von Infrastruktur-lösungen für Kommunikations- und Datennetze konzentriert.
Wir unterstützen Nachwuchsabteilungen von Sportvereinen im Zürcher Oberland und schlagen damit eine Brücke zwischen Wirtschaft und Gesellschaft.
Das ist nicht nur eine soziale Verantwortung, sondern auch eine lohnende Investition in eine gemeinsame Zukunft.
Reichle & De-Massari AG
Binzstrasse 32, 8620 Wetzikon
+41 (0)44 933 81 11, hq@rdm.com
www.rdm.com
R&M

RÜCKBLICK

... Vollmondwanderung

Von Nick Zollinger

Oder Tritts im Morgenrot daher

Unter einem klaren Himmel, von Sternen und dem Vollmond beleuchtet setzte sich eine kleine Wandergruppe am Morgen des 1. Augustes in Bewegung und passierte beim Schlag der ersten vollen Stunde de neuen Tages die Schirmgasse in Wald. Das rasche Tempo in bewohntem Gebiet musste jedoch bald einem vorsichtigen Schritt weichen den im Sageraintobel ist zu nächtlicher Stunde trotz voll aufgeschalteter Himmelsbeleuchtung, mindestes so dunkel wie in einer Kuh. Sicher im Geer angelangt stiegen wir weiter bergan, Wolfsgrueb, Schwämi, Hand hinter uns lassend, kehrten wir im Schindelberg in der Gartenwirtschaft ein. Leider mussten wir feststellen dass die durchgehenden Öffnungszeiten aus den Ballungzentren noch nicht im ganzen Land ausgedehnt haben. Was sich jedoch in die eine Richtung positiv auswirkte, beim Aufbruch war der Rucksack erstaunlicherweise leichter zu tragen. Herrlich und wunderschön, das sind die Worte die in etwa die Stimmung und die Atmosphäre dieser Nacht beschreiben können. Die Ruhe und Zufriedenheit sollte jedoch bald intensiv gestört werden, was wir aber nicht im Geringsten erwartete hätten beim Anblick der 4 Esel oberhalb des Tierhag's. Als wir uns dem kleinsten der Gruppe näherten, er stand ja auch mitten auf unserem Weg, geschah es. Die Mutter, welche sich bis zu diesem Moment etwa 20 Meter entfernt befand, eilte herbei und machte dabei so ein Geschrei das selbst jeder Händler am Basar von Ankara wie ein stummer Fisch dagestanden wäre. Wer vorher leichte Anzeichen von Müdigkeit hatte, war für den Rest der Wanderung hellwach. Beim Gipfeltrunk auf dem Schnebelhorn genossen wir den Anblick eines mitgebrachten Vulkans, was uns den Titel für das am höchsten gelegene Feuerwerk in diesem Jahr eintrug. Langsam aber stetig kam der Morgen näher und mit dem aufgehen der Sonne gab uns wieder neue Kraft. Zum Glück, den die Beine wurden doch immer etwas schwerer und die nicht Enden wollende Strasse vom Älpli in die Hulftegg zehrten etwas an der Moral. Das der Schlussanstieg vom Drei Kantonsstein hinauf zum Hörnli das Piece de resistans dieser Wanderung ist, war aus vergangen Jahren gut bekannt. Belohnt wurde diese letzte Anstrengung durch ein wunderschönes Panorama, zart beleuchtet durch die aufgehende Sonne. Das Herz wurde leicht und die ersten Zeilen der Nationalhymne kamen wie von selber über die Lippen. Tritts im Morgenrot daher, seh ich dich im Strahlenmeer, dich du herrliches Vaterland!

Dass der Abstieg hinunter nach Steg für ermüdete Beine nicht sehr angenehm ist, daran erinnerten sie uns auch noch am Tage danach. Den Zmorgen hatten wir uns redlich verdient, der Wunsch nach einem weichen Bett konnte der Hunger aber nur kurze Zeit überstimmen. Darum hiess es bald Guät Nacht am zähni.

Skiclub-Mitglieder: Nicht vergessen!

Winterversammlung 2007

Freitag 16.November
Bleiche, Wald

30 JAHRE Honegger Elektro Telecom

2026

Geschäftsübernahme
durch 5 Mitarbeiter
mit Total 90 Jahre
Honegger Elektro
Erfahrung



Honegger Elektro Telecom

Honegger Elektro Telecom AG
Blattenbach 8, 8636 Wald ZH
Telefon 055 266 11 33
info@honegger.com

Beratung & Projektierungen
Hausautomation
Multimedia
E-Mobility

Service & Reparaturen
Elektroinstallationen
PV-Anlagen
Elektro-Kontrollwesen

Club-Sommerlager Ruhpolding

Seit vielen Jahren fahren die Langläufer und Biathleten in der ersten Sommerferienwoche ins Trainingslager und verbringen in verschiedenen Trainingsgruppen erlebnisreiche Tage an wechselnden Orten. Dieses Jahr ging's nach Ruhpolding. Nebst 11 Athleten ab Jahrgang 2015 waren mit Cédi Bantle, Seraina Peter, Hano Vontobel und Daniela Emmenegger auch vier Trainer dabei.
Statt eines «normalen» Lager-Berichts folgt nachfolgend eine Zusammenstellung einiger Fragen und deren Antworten, für einmal zusammengestellt nach JO-Zimmern:

Wie haben euch Essen und Unterkunft gefallen?
Zimmer der jüngeren Jungs: Die Unterkunft war mega cool. Das Essen war ein bisschen...
Mädchen-Zimmer: Wir hatten das Privileg, in einem Hotel zu wohnen. Die Zimmer waren gross und man hatte genügend Platz. Auf einem grossen Parkplatz konnten wir Volley- und Fussball spielen und auch Tischtennis. Das Schlechtere an dem Ganzen war das Essen. Das Fleisch entsprach nicht unserem Geschmack und auch das Gemüse wurde einfach aufgetaut vom EDEKA. Als Beilage gab es vorwiegend Kartoffeln. Dem Koch gingen Ende Woche die Ideen aus und wir konnten wählen, was es gibt. Dann wurde es besser.
Zimmer der grossen Jungs: Es hat sich gesteigert.

Was war das Training-Highlight?
Zimmer der jüngeren Jungs: Spiele
Mädchen-Zimmer: Das war definitiv die Stöcklitour am Dienstag. Wir hatten oben eine super Aussicht.
Zimmer der grossen Jungs: Die Stöcklitour hat uns am besten gefallen.

Was habt ihr am Abend gemacht?
Zimmer der jüngeren Jungs: Volleyball gespielt und Fussball-WM geschaut.
Mädchen-Zimmer: Das schöne Wetter genossen wir am Abend draussen, indem wir Volley- oder Fussball gespielt, einen Spaziergang gemacht oder Tischtennis-Rundlauf gespielt haben. Seraina hat ein Biathlon-Brettspiel bekommen. Als es draussen regnete, haben wir dieses ausprobiert. Natürlich wurde auch die Fussball-WM mitverfolgt.
Zimmer der grossen Jungs: Wir haben Fernseh geschaut, aber wir waren auch draussen.

Wie sah eure trainingsfreie Zeit aus?
Zimmer der jüngeren Jungs: Wir haben viele Sachen zusammen gemacht. Aber das coolste war der Seilpark.
Mädchen-Zimmer: Nebst dem Draussen spielen, kauften wir Schleckereien ein, machten Mittagsschlaf, redeten miteinander oder schauten Filme und Serien.
Zimmer der grossen Jungs: Duschen, Chillen, Spielen.

Zum Schluss noch eine Schätzfrage: Wie viele Paar Schuhe waren im Lager dabei?
Zimmer der jüngeren Jungs: 25 Paar Schuhe.
Mädchen Zimmer: Jede Person hat ungefähr 6 Paar Schuhe dabei (Skating, Klassisch, Laufschuhe, Hallenschuhe, Hausschuhe und normale Schuhe), also 6 x 15 = 90 Paar Schuhe.
Zimmer der grossen Jungs: 22 Paar Schuhe, ups wir haben falsch gezählt, 23 Paar Schuhe.

Bemerkung der Leiter an die Jungs: Gesucht war nicht die Anzahl Schuhe in eurem Zimmer, sondern wie viele Schuhe insgesamt ins Lager mitgenommen wurden.
Lösung: Insgesamt hatten wir 94 Paar Schuhe im Gepäck. Bravo, Mädchen, ihr habt sehr gut geschätzt!

Für die Lager-Leitung
Daniela Emmenegger

F+K

Frei + Krauer AG | Ingenieurbüro für Wasserversorgung und Tiefbau | frei-krauer.ch
Mythenstrasse 17 | 8640 Rapperswil | T 055 220 00 90 | ib@frei-krauer.ch
Zweigbüro Uznach | Im Zübli 1h | 8730 Uznach







Ihr Partner für Beratung, Planung und Bauleitung

Wasserversorgung:
- Kommunale und regionale Planungen
- Leitungsbau
- Anlagebau
- Quellwasserfassungen
- Beratung

Allgemeiner Tiefbau:
- Strassenbau
- Werkleitungsbauten
- Abwasseranlagen

Dienstleistungen:
- Ingenieurvermessung
- Leitungskatasterpläne / GIS
- Beratungen / Expertisen

Engineering Network GmbH

....ein Partner um Ihre Ideen zu realisieren

Roland Ruf
Masch. - Ing. FH
Geschäftsführer

Engineering Network GmbH
Guldisloostrasse 38
CH - 8620 Wetzikon
+41 (0)79 380 18 08

r.ruf@engineering-network.ch

www.engineering-network.ch

Club-Sommerlager Fotogalerie







Seraina an Sara und Lars an Rea

Vereinsleben bedeutet Einsatz. Viele kleine und grössere Zahnräder sind nötig, damit alles läuft und ein tolles Resultat abgeliefert werden kann. Ähnlich einem Staffellauf zählt zwar am Ende das Mannschaftsresultat. Es kommt jedoch auf jeden einzelnen Sprinter an. Jeder, der den Stab hat, setzt sich nach Kräften ein und übergibt mit bestmöglicher Ausgangslage an den nächsten Sprinter bzw. an den nächsten Amtsträger.
Die Redaktion nimmt die Rubrik «Staffellauf» in dieser Ausgabe des Bachteler Schii erneut auf und rückt die 1. Hälfte der SCB-Stabsübergaben im Vorstand in den Fokus.
Rea Kindlimann hat von Bruder Lars als Chefin NK/Skisprung übernommen. Lars seinerseits hat ins Präsidium gewechselt. Seraina Peter hat den Stab an Sara Gerber als neue Chefin Biathlon übergeben.
Im nächsten Bachteler Schii präsentieren wir gerne die Fortsetzung der umfangreichen Rochaden seit der Generalversammlung 2026.

Andrea Gerber

Lars, vom Athleten, Trainer, Chef NK/Skisprung zum Präsidenten. Eine kometenhafte Karriere! Die Gratulationen sind verklungen, die Pflichten rufen. Was hat dich im neuen Amt überrascht, was herausgefordert?
Lars: Positiv überrascht hat mich, wie herzlich ich von allen aufgenommen wurde. Die grösste Herausforderung war, dass ich gleich zu Beginn meines neuen Amtes die GV leiten musste. Im Rückblick ist aber alles sehr gut gelaufen und war weniger schlimm, als ich befürchtet hatte.

Der neue Vorstand ist eine junge, coole Truppe, ihr kennt euch teilweise aus der Schule.
Gibt es Tipps von den Senioren an die Jungspunde und habt ihr schon konkrete Ideen, wie ihr den Club weiter entwickeln möchtet?
Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen, dass der Vorstand jetzt deutlich jünger ist. Aktuell überarbeiten wir das Leitbild und die Vision, und auch auf der Webseite hat sich schon einiges getan. Ich bin überzeugt, dass es immer wieder neue Projekte geben wird, an denen wir uns die Zähne ausbeissen dürfen.

Du hast das Amt NK/Skisprung an Schwester Rea übergeben. Was zaubert dir ein Smile ins Gesicht, wenn du an die Zeit zurückdenkst?
Ich finde es toll, dass jetzt auch Rea einen Bericht schreiben darf. Ansonsten ändert sich für mich nicht viel, ich bin nach wie vor bei den Trainings dabei und kann miterleben, wie sich unsere jungen Skispringerinnen und Skispringer weiterentwickeln.

Wie sieht bei dir ein Skiclub-freier Tag aus bzw. wo holst du dir neue Energie?
Am liebsten beim Sport in der Natur oder bei einem gemütlichen Abend mit guten Freunden.

Lars, merci vielmals für deinen bisherigen und künftigen Einsatz im Namen der Bachtelianer. Wir wünschen dem gesamten Vorstand viel Power, Weisheit, Wohlwollen und Helfershände für alles, was ihr anpackt.

Rea, kurz nach deinem Rücktritt als aktive Skispringerin hast du von Lars das Springer-Chef-Amt im Vorstand übernommen. Praktische Lösung und/oder Herzensangelegenheit?
Rea: Ich würde sagen eher eine Herzensangelegenheit. Ich durfte über sehr viele Jahre vom SCB profitieren. Sei das in meinen Anfangsjahren, als mein Können noch nicht so gross war oder danach, als ich ein Jahr auf eigene Faust bestritten habe. Die Trainings beim Skiclub waren für mich immer ein Riesengewinn. Dafür möchte ich dem Club nun auch etwas zurückgeben.

Was nimmst du von den Erfahrungen als Athletin mit ins Amt?
Aus meiner Karriere weiss ich, wie wichtig es ist, dass jemand hinter einem steht. Daher möchte ich auch für unsere Athleten diesen Rückhalt bieten. Ich weiss auch, was es an Trainings und Material braucht, damit man es ganz weit bringen kann. Ich hoffe, dass ich auch durch meine Karriere und meine jetzige Tätigkeit junge Athleten inspirieren kann.

Wie sieht dein neuer Alltag aus und wie schaffst du Freiräume für dein Engagement im Verein?
Ich hatte das grosse Glück, dass ich nach meiner Lehre



bei der Belimo Automation AG noch weiter in einem Teilzeitpensum dortbleiben durfte, auch während meiner aktiven Karriere. Nun arbeite ich weiterhin bei Belimo und konnte mein Pensum erhöhen, habe aber weiterhin die Möglichkeit, Zeit für Club-Einsätze und Trainings zu finden.

Was ist dir wichtig und worauf freust du dich speziell?
Dass die Athleten Spass am Training haben und dass sie wissen, dass sie immer vom Club unterstützt werden.

Rea, herzlichen Dank, dass du dir Zeit genommen hast für uns. Wir wünschen dir viel Freude und persönliche Bereicherung am und mit dem neuen Amt.



Lars Kindlimann



Rea Kindlimann

Sara, du hast gleich anschliessend an die Aktivzeit als Athletin die Trainerausbildung absolviert. Neben der Biathlon-Verantwortung im RLZ ergänzt du nun den SCB-Vorstand als Chefin Biathlon. Wieso tut man sich das an?
Sara: Der SCB ist wie eine grosse Familie für mich und für die Familie würden wir alle Alles tun. Da ich selbst viele Jahre von einer super Trainingsorganisation profitieren durfte, kann ich so ein Stück zurückgeben und an der künftigen SCB-Generation mitarbeiten.

Was nimmst du von den Erfahrungen als Athletin mit ins Amt?
Freundschaft zwischen den Athleten, positive Stimmung, zusammen Spass haben in den Trainings und an den Wettkampftagen hat hohe Priorität. An Renn-Wochenenden sind gutes Essen und eine angenehme Atmosphäre im Hotel mitentscheidend für gute Resultate. Mit frühzeitiger Organisation und optimalem Zeitplan für die Renntage, aber auch mit teambildenden Trainings versuche ich das zu fördern.

Wie bringst du deine berufliche Weiterbildung und dein Engagement im Verein unter einen Hut?
Als aktive Athletin habe ich die Lehre zur Schreinerin absolviert. Mit den fast täglichen Trainings nach Feierabend und ohne Zusatzferien wurde es schon mal knapp und ich musste die Tage gut durchtakten. Heute als Projektleiterin habe ich die Planungs-Fähigkeit weiterentwickelt. Mich bringt nicht so schnell etwas aus der Ruhe und ich habe tatsächlich noch kaum Termine verpasst.

Was ist dir wichtig für die Biathlon-Sparte und den Verein als Ganzes?
Dass wir weiterhin viele Kinder dazu bringen, diese Sportart mit Freude auszuüben und wir so kontinuierlich eine coole Truppe zusammenstellen können. Mein Wunsch wäre eine ausgewogene Gruppe mit Jungs und Mädchen. Momentan hat es bei den Challenger Mädchen noch Luft nach oben. Mit Präsenz an Schulen, Dorfanlässen und sonstigen Sportevents erhoffen wir uns auch künftig den nötigen Nachwuchs zu finden. Die beste Werbung ist und bleibt aber, dass die Kids gleich ihre Freunde zum Schnuppertraining mitbringen.

Sara, herzlichen Dank, dass du dir Zeit genommen hast für uns. Wir wünschen dir viel Freude und persönliche Bereicherung am und mit dem neuen Amt.

***

Seraina, nach kurzer Amtszeit bist du als Chefin Biathlon zurückgetreten, weil ihr als Familie ins Bündnerland «ausgewandert» seid. Was vermisst du bereits?
Seraina: Meine Amtszeit als Biathlon Chefin war kurz. Jedoch konnte ich bereits vor meiner offiziellen Amtszeit einiges an Aufgaben von Röbi übernehmen und ihn mit dem administrativen Aufwand für die Challenger- und Kidskategorie entlasten. Nebenbei habe ich regelmässig die Trainings der Kids geleitet und war an jedem Wettkampfwochenende mit den Athleten unterwegs. Bereits jetzt vermisse ich dieses Organisieren, den Austausch zwischen den Trainern und «meine Athleten».
Ich bin in Wald aufgewachsen, weggezogen und durch unsere Kinder in die «alte Heimat» zurückgekehrt. Das Züri Oberland bietet unzählige Möglichkeiten mit seinen Hügeln und der Weite für Wanderungen, Velo-Biketouren, Laufrunden und vieles mehr. Ja, ein wenig «Heimweh» nach all diesen Aufzählungen ist da.

Was hat dich während der Vorstandszeit besonders herausgefordert, was speziell gefreut?
Vom Vorstand wurde ich gut aufgenommen. Von den scheidenden Vorstandsmitgliedern hätte ich mir etwas mehr Einführung gewünscht. Es war nicht ganz einfach, als «nicht Skiclüblerin» all das Insiderwissen der lang-

jährigen Vorstandsmitglieder zu erfahren – war aber auch von Vorteil, da ich ohne Vorurteile meine Arbeit als Biathlon-Chefin ausführen konnte.
Es freut mich, konnte ein neuer Vorstand gefunden werden, welcher mit viel Elan und Ideen den Skiclub weiterführt.

Was bleibt dir wichtig für den Biathlon-Sport und die -Athleten im Allgemeinen?
Biathlon ist eine faszinierende Sportart aus Konzentration und Ruhe auf dem Schiessstand, kombiniert mit der Schnelligkeit in der Loipe.
Den Athleten wünsche ich, dass sie ihre Freude, den Spass am Training und ihre gute Gemeinschaft mit anderen Athleten, neben den vielen konzentrierten und harten Trainings, immer vor Augen haben.

Vermutlich bist du auch in der neuen Heimat aktiv. Erzähle uns von deinem neuen Alltag!
Die letzten sieben Wochen waren noch geprägt vom Umzug, dem Umbau (welcher noch immer nicht abgeschlossen ist), der Endreinigung und Vermietung von unserem Haus in Bertschikon. Einige wenige Wanderungen, Joggingtouren und Velostunden, um unsere neue Heimat zu erkunden, sind dennoch zusammengekommen. Eine schöne Einweihungsparty durften wir auch feiern. Ab 1.9. arbeite ich im Center da Sanadat auf dem Notfall / Labor und langsam steige ich wieder ins Training mit dem Skiclub Bual Lantsch bei den Challengern ein. Daneben leite ich noch Schnupper-/Plauschkurse in der Biathlon Arena. Auch das Weitererkunden rund um Filisur darf nicht zu kurz kommen.

Seraina, an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für deinen Einsatz. Wir freuen uns, wenn du dem SCB und dem Biathlon verbunden bleibst, und wünschen euch eine spannende Zeit im Bündnerland.



Seraina Peter



Sara Gerber

Zumbach
Tiefbau

- Tiefbau
- Strassenbau
- Gewässerbau
- Quellfassung
- Garten- und Landschaftsbau
- Abbruch und Aushub

zumbachtiefbau.ch

BLEICHI BEIZ

DAS VIELSEITIGSTE ANGEBOT DER REGION
MIT BAR | RESTAURANT
HOTEL | SEMINAR
WELLNESS & FITNESS.

TÄGLICH OFFEN:
08:00 – 23:00

8636 WALD ZH
055 256 70 20
WWW.BLEICHE.CH



Die verschollene Bachtel Nordic-Jacke in Las Vegas

10 Jahre im Geschäft. Sollen wir dieses Jubiläum feiern oder doch einfach weiterarbeiten, als ob es ein ganz normales Geschäftsjahr wäre? Das war die grosse Frage, die wir uns letzten Winter gestellt hatten. Die einen wollten an die olympischen Winterspiele nach Cortina, die anderen hatten noch andere Ideen. Wir waren ja seit klein auf mit unserer Familie an Baumaschinenmessen in der ganzen Schweiz. Natürlich auch an der, alle drei Jahre stattfindenden, «bauma» in München, der grössten Baumesse Europas. Wieso auch nicht mal nach Las Vegas, der Baumaschinenmesse von Amerika? Uelis Idee, sieben Tage an die «conexpo» mit Casinobesuch und Baggerbesichtigungen, fanden die einen schrecklich übertrieben, die anderen waren hell begeistert.

Gesagt, getan. Vom 1. bis 8. März flogen wir nach Vegas. Die Reise war richtig lang und wir waren froh, als wir nach langem Sitzen unser Ziel erreicht hatten. Was nun? In den Ausgang? Nein. Wir waren ja wegen der Messe in Vegas und haben das unseren Frauen zu Hause auch so klar gemacht. Darum gings früh ins Bett. Etwas Bewegung am Morgen wäre doch auch noch was, meinten die einen. Also begann unser täglicher Morgensport auf dem Las Vegas Boulevard. Doch was jetzt anziehen? Ueli überlegte lange, sollte er die blaue Bachtel Nordic-Jacke anziehen zum Joggen oder doch nicht? Draussen war die Wüstenluft jedoch schon wärmer als Ueli dachte. Kurzum wurde die Skiclubjacke am Hoteleingang in der Ecke deponiert. Nun ging das Training los. 100 m und schon mussten wir wieder stoppen. Die erste rote Ampel hatte uns ausgebremst und so ging es weiter im schönsten Stop-and-Go-Modus. Als wir dann nach 40 Min. wieder vor unserem Hotel standen, schauten wir uns um… Doch wo war jetzt Uelis Jacke? Sie war nicht mehr aufzufinden. Ueli war sehr empört.

Dann war Messe-Besuch angesagt. Wir staunten über die vielen riesigen Kräne, LKWs und anderen Baumaschinen. Es war alles sehr eindrücklich! Am Abend ging es dann wieder zurück in Richtung Hotel, die Rolltreppe hoch, Brücke über Kreuzung, dann die Rolltreppe hinunter. So ging es ein paar Mal. Aber was war denn da? 10 Meter vor uns fuhr ein Obdachloser mit einer hellblauen Bachtel Nordic-Jacke die Rolltreppe hinauf. Wir trauten unseren Augen kaum. Blitzschnell liefen wir Uelis Jacke hinterher und hielten den Mann fest.. Der war so überrascht von unserer Aktion, dass er sich kaum besinnen konnte. Und schon hatte Ueli seine Jacke wieder!

Was für eine Vereinigung. Ueli war sehr zufrieden. Und wir alle waren begeistert von unserer Jubiläumsreise ins ferne Amerika und kehrten nach einer Woche wieder gesund und glücklich nach Hause zurück.

Thomas Zumbach



Ueli Zumbach mit der wieder gefundenen Jacke

Warum musste es nochmals sein?

Die Ansage an der GV des Skiclubs im Juni war eine spontane Entscheidung. Ob es auch eine weise Entscheidung war, Zweifel überkamen mich bereits auf dem Heimweg an diesem Abend. Im Jahre 2009 fühlte ich mich noch in Form nach dem Alpsommer. 17 Jahre und eine mehrheitlich sitzende Tätigkeit später sind nicht die ideale Vorbereitung.

Aber gesagt ist gesagt und der 2. August war gesetzt. Auch die Reaktionen aus meinem Umfeld waren nicht immer motivierend. Die Frage nach dem warum, dem Sinn und überhaupt wurde oft gestellt. Kurzum, es war eine schwierige Ausgangslage.

Und als ich dann am grossen Tag um 4.52 Uhr alleine mit der Garette an der Schanze stand, kamen doch grosse Zweifel in mir auf. Doch wie Phoenix aus der Asche tauchte Martin «Lättli» Lattmann auf. Die zwei Ausserwählten, die Speerspitze des Garettensportes im Tösstal, im Zürcher Oberland, Kantonal, ja was sparen wir mit Superlativen, Schweizweite Koriphäen eines unterschätzten Sportes, machten sich auf in den heranbrechenden Tag.

Der Kaffee in Bauma, die vereinzelten Gespräche mit Passanten, ab Zell die Begleitung von Denise – und schon waren wir in Winterthur. Dieses Jahr ohne Endspurt, verlorene Kinder, verschlafene Teilnehmer, brennende Holmen, sprich unspektakulär, erreichten wir nach sieben Stunden den Bahnhof.

Nein, natürlich haben wir die Garette nicht abgestellt, auch hatten wir keine Beschwerden an den Tagen danach, und nein, es wird kein weiteres Mal geben, ausser...

Nick Zollinger



Nick Zollinger und Martin Lattmann in Winterthur





Breitensport

... Ist es zu weit bist du zu weich!

von Rolf Stalder

... oder: Der Floh im Ohr

Alle, die zu Hause eine Katze haben, werden ihn mal kennen lernen. Man sieht ihn kaum, denn er ist winzig, hinterhältig ist seine Art, uns aus Ritzen und Teppichverstecken anzufallen und uns als Parasit zu belästigen. Der gemeine Floh (Pulex irritans) saugt also auch Menschenblut, vor allem an unseren Wädli, und kann schlimme Krankheiten übertragen.
Der Floh aus meiner Geschichte ist jedoch viel, viel brutaler. Das Resultat seines Tuns ist unberechenbar. Es können reine Freud und Glücksgefühle sein. Gut möglich aber auch, dass es Enttäuschungen sind. Bei meinem letzten Befall gab es so viel Selbstzufriedenheit, dass ich, weil ich mir immerzu auf die eigene Schulter klopfen wollte, kaum zum Arbeiten kam. Ich hatte aber auch den Wolf zwischen den Beinen, riesige Blattern an den Fusssohlen, die mich zwangen eine Woche auf den Zehen zu tanzen und den wirklich schlimmsten Muskelkater meines Lebens.
Dieser Floh befällt uns alle immer wieder einmal. Es ist der Floh, den wir uns selber ins Ohr setzen. Wir hören etwas, brüten und überlegen, möchten es manchmal vergessen, schlafen darüber, aber das flüsterleise Stimmchen unseres persönlichen Begleiters im Gehörgang lässt uns nicht in Ruhe. Es verstummt in dem Moment, wo wir am Start sind. Bereit unsere (verrückten) Gedanken umzusetzen. Es begann mit Wortfetzen aus einem Gespräch vom Skiclubkollegen Nick Zollinger und Harry Neumeister. Was? Garettenrennen? Was? Gibswil – Winterthur? Ich war begeistert und der Floh sass im Ohr. Er lebte ein paar Jahre.
Zuerst kam unser Sprintrennen auf den Bachtel, ein Jahr war nichts. Dann unser Überraschungs Wettkampf auf die Alp Senggenmattschwand zu unserem überraschten Gastgeber Niklaus. Ja, gut Ding will Weile haben.
Wir feilten an unserer Technik und schufen einfache Reglemente:

- Die Garette darf den Boden nicht berühren (also das Rad schon)
- Kurze Pausen, auch absitzen, aber ohne Stützenbodenkontakt, sind erlaubt
- Verpflegung wird in der Garette mitgenommen
- Gemütliches Singen und Diskutieren wären erlaubt
- Das Rennen verläuft bis zu einem vereinbarten Punkt neutral, dann kann gesecklet werden bis ins Ziel
- Bei den Erwachsenen sind nur echte Maurergaretten mit oder ohne Betonspritzer erlaubt

Und dann nach vier Jahren kam der Morgen, an dem der Floh zufrieden verstummte. Der 1. August!
Am Morgen um 4.00 Uhr standen wir am Start in Gibswil. Der Start zum (letzten?) grossen Abenteuer. Vor uns haben das nur sehr wenige gewagt...
...Der erste war, anfangs der 60er, Adolf Anderegg mit einer eisenbereiften Maurergarette. Er schob sie von Fischenthal nach Winterthur. 2 Jahre später lief Arnold (Noldi Spörri) schon mit Gummirad und velofahrenden Zeugen vom Restaurant Blume bis zum Bahnhof Winterthur, ohne die Garette einmal abzustellen. Wetteinsatz war ein Harass Bier...
...Und da standen wir nun. Trotz Ehrfurcht vor den grossen Namen, den Koryphäen im Wettkampf Garettensport, hatten wir die Strecke ein Stück verlängert. Der Reifendruck wurde erhöht, die Achse geschmiert und die Garette geschmückt. Ausser Chrigi, der erst morgens um 3.00 Uhr, also eine Stunde vor dem Start merkte, dass die zwei Schubkarren, die er für sich und Yves vorgesehen hatte, total nur ein Rad hatten. Yves als Geheimfavorit (mit Heimvorteil)

mit einem Wettkampfgerät ohne Rad? das ging natürlich nicht. Zum Glück hatte Bruno von Gunten, der Chrigi gut kennt!, noch eine Reserve aufgeladen. So waren wir also alle bereit in die Dunkelheit hinaus zu gehen...

Am Start waren 15 Männer (inkl. Sebastian, 11 Jahre) vom SC am Bachtel, TV Ried, Jodelclub Scheidegg, Zimmerleute, Schreiner, Radiomoderatoren, Maurer, Schüler, Elektriker, Käser, Studenten und Landwirte. Thomas Weber musste leider in Bauma wegen Fussproblemen aufgeben, auf Harry hatten wir vergebens gewartet. Die Zumbach Brothers hatten den Start verschlafen, waren aber mit Feuer in der Garette wurstbratend später dazu gestossen. Maya Kunz als barmherzige Samariterin hatte uns von Anfang an per Velo begleitet.

Die ganze Strecke ohne abzustellen hatten geschafft:

Yves Baumann, Ruedi Büsser, Luca de la Cave, Jürg Kunz, Martin Lattmann, Ruedi Mesmer, Rolf Stalder, Sebastian Stalder, Christian Strehler, Karl Thoma, Bruno von Gunten, Ruedi Vontobel, Niklaus Zollinger & Richi Zürcher.

Später aufgestanden und zu uns gestossen mit den Velos ist meine Familie, Frauen und Kolleginnen aus dem Club. Sie hatten uns dann sehr gut betreut. Vom fahrenden Velo aus laufenden Wettkämpfern den Traubenzucker ins Maul zu legen, braucht Mut und Fingerspitzengefühl. Vielen Dank.

Die intimen Details zum Rennen möchte ich nur streifen: Wer waren die zwei begeisterten Fans, die schon im Fischenthal mit Fahnen und Glocken um halb Fünf in der stockdunklen Nacht an der Strasse standen? Wieso brannte der Holmen von Grill Ueli? Wie muss man es machen, wenn man mal muss und die Garette nicht abstellen darf? Wieso war Sebastian der einzige, der ein ganzes Ei ins Ziel brachte? Wieviele Eier braucht es um bei solch einem Anlass Hauptsponsor zu sein? Danke Oliver Jakob. Wieso hielt uns die Stadtpolizei auf?



Dank ihnen konnten die abgehängten das 2. Verfolgerfeld wieder einholen.

Wieso suchten die gleiche Stadtpolizei und unsere Begleiterinnen zwei Stunden lang Gion in ganz Winterthur? Wie kam der gleiche Gion ohne Geld aber mit einer guten Idee wieder nach Hause? Wieso rannte Yves Umwege und wieso ist Karl auf seine Abhängeversuche nicht reingefallen? Diese Fragen können nur ein paar zächi Sieche beantworten. Fact ist: Gewonnen hatte Karl Thoma vor Yves Baumann. Gewonnen und vor allem gelitten hatten alle, die dabei waren.



Richi Zürcher (58), unser ältester Teilneh mer. Fast alle sahen im Ziel aber älter aus!

Einen speziellen Dank von mir geht an un seren Skiclub, der für uns immer wieder Floheier ausbrütet. Wir müssen sie uns nur ins Ohr setzen. Und los geht's!...

...Wie viele Kurven hat die Tre mola. Wie weit und hart wäre die strecke über den Gotthard? Wie viele sportlich verrückte Verwand te und Freunde haben wir im Urnerland? Eine leise Stimme im Ohr stellt mir diese Frage...

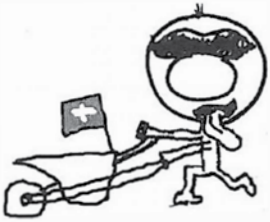
Impressionen:



Gut organisierte Sitzpause



Zwei leidende und Sebastian

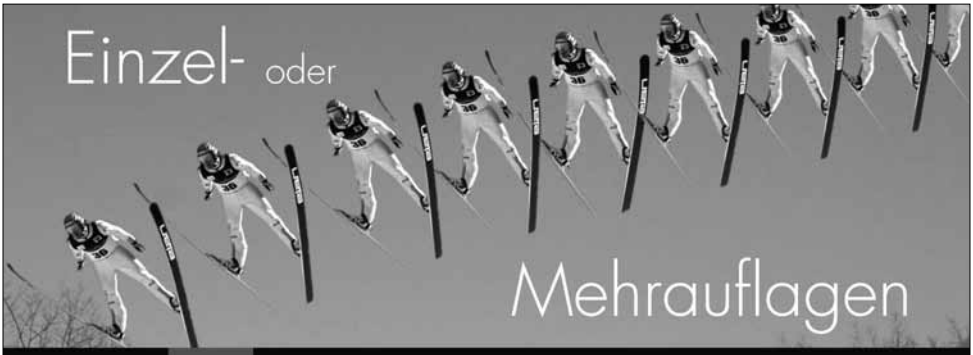




Zielspurt Märtgasse Winterthur

Willst Du Verletzungen vorbeugen ?
Dein Training optimieren ?
beweglich bleiben ?

www.physio-works.ch
Rosenthalstr. 7B, Wald ZH
055 246 38 39
physio works
therapieren • rehabilitieren • trainieren
Bei uns bist Du Richtig!

Einzel- oder

Mehrauflagen
DRUCKEREI SIEBER
- GESTALTUNG
- DRUCK
- AUSRÜSTEN
- MAILINGS

Kemptnerstrasse 9 8340 Hinwil Telefon 044 938 39 40 www.druckerei-sieber.ch

Sandro Pianta



Wohnort Wald

Geburtsdatum 26. März 2008

Beruf Strassenbauer

Lieblingsessen Pizza

Lieblingsgetränk Wasser

Hobbys Biken und Skifahren

Im SCB seit 2014 und seit 2023 tätig als Biathlontrainer bei den Kids

Ich helfe gerne im SCB, weil es mir Freude macht mit den Kleinen zu Trainieren.

Der schönste sportliche Höhepunkt des SCB für mich: Den such ich noch…

Das meine ich…

…zur Panoramaloipe: Eine super Loipe für alle.

…zur Amslen: Eine wunderbare Winterlandschaft ganz nah.

…zum SC am Bachtel: Ein richtig cooler Club mit vielen tollen Sportlern.

…zum Zürcher Oberland: Meine Heimat.

…zum Biathlon: Eine tolle Truppe.

Was ich dem SCB für die Zukunft wünsche: Viele motivierte Kinder, die den Skiclub bereichern und ganz viel Erfolg!

Rückblick 5-Tage Berglauf-Cup 2026

Ausgangslage
Die 42. Ausgabe des 5-Tage Berglauf-Cups stand ganz im Zeichen des Hitzesommers 2026. Unsere Etappenberge glichen mehr den Chianti-Hügeln der Toskana als den gewohnt grünen Vorläufern der Voralpen. Dies war auch in den Anmeldungen zu spüren und wir waren gespannt, wie sich die Bedingungen auf das Teilnehmerfeld auswirkten. Klar war, dass mit Jens-Michael Gossauer der langjährige Dominator nach einem Jahr Absenz wieder am Start war. Völlig offen präsentierte sich die Ausgangslage bei den Frauen, wo keine der Overall-Siegerinnen der letzten Jahre am Start stand.

Die Gesamtwertung bei den Frauen wurde denn auch wie schon im vergangenen Jahr erst auf der Schlussetappe aufs Hörnli entschieden. Nach dem Zieleinlauf rätselten die schnellsten Athletinnen, wer das enge Rennen um die Gesamtwertung gemacht hat. Umso grösser beim Skiclub die Freude als klar wurde, dass mit Andrea Wegman wieder mal eine Bachtelianerin das Rennen machte. Herzliche Gratulation!

Überhaupt waren die Athletinnen und Athleten vom SC am Bachtel wieder zahlreich auf dem Podest vertreten. Die Kategorie W40 gewann Madeleine Suter, bei den Mädchen U10 wurde Linnéa Hegglin Zweite und Valentina Zisler und Elin Durussel erreichten bei den Mädchen U14 den 1. rsp 3. Rang. Finn Oberholzer gewann bei den Knaben U10, Fionn Münch wurde Dritter. Ganz in Blau war das Podest bei den Knaben U12 mit Florian Lorentz, Andrin Münch und Lionel Bertschinger auf den Rängen 1 bis 3. Schliesslich holten sich bei den Knaben U14 Florian Zisler den 1. und Loic Schönbächler den 3. Rang und Noel Schönbächler rangierte bei den Knaben U16 auf dem 3. Rang. Herzliche Gratulation!



Bei den Männern gewann Jens-Michael Gossauer standesgemäss die Gesamtwertung vor Martin Bader. Die Leistungsdichte war sehr hoch, wie zum Beispiel auf der Schlussetappe, wo Martin Bader und Stephan Wenk mit den Stalder-Brüdern hinter Jens-Michael Gossauer die Podestränge unter sich ausmachten. Für Jens-Michael war die Mittwoch-Etappe aufs Rosinli einer der besten Momente überhaupt in seiner langjährigen Berglaufcup-Geschichte. Er habe nicht schlecht gestaunt, als er auf Höhe des Verpflegungsstandes aus dem Tobel lief und die Menschenmenge im neu geschaffenen Zielbereich auf dem Rosinli erblickte.

Die Fans waren auch dank der partiellen Sonnenfinsternis am Mittwoch sehr zahlreich im Schlussanstieg anwesend. Zusammen mit den rund 30 Sponsoren und ehemaligen Berglauf-Cup OK-Mitgliedern war die Stimmung einmalig. Der Einsatz von Peter in unserer neu geschaffenen «Fanbetreuer-Funktion» und den Musikern sorgte nicht nur am Rosinli für eine tolle Stimmung am Streckenrand.

Mit der ZKB als Partnerin konnten wir nicht nur unsere Teilnehmer und Fans mit Sonnenfinsternis-Brillen ausrüsten. Auch die Pokale für die Teamwertung und die Medaillen für alle Gesamtläufer U14 und jünger wurden von unserer Hauptsponsorin grosszügig unterstützt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Partner, welche uns treu unterstützen!

Die Teamwertung und weitere Massnahmen sorgten für einen Teilnehmerrekord. Noch nie in der Geschichte des Berglauf-Cups wurden so viele Teilnehmer und Anzahl Starts registriert. Dies spüren wir nicht nur in den Einnahmen der Startgelder, wir spüren auch zunehmend das Interesse von neuen Partnern, den Berglaufcup und den Skiclub zu unterstützen.

Dies ist nur möglich dank den Ideen, Inputs und dem grossen Einsatz unseres OKs und der zahlreichen Helfer. Mit viel Elan und neuem Schwung sind wir bereits an der Planung der nächsten Ausgabe. Besonders freuen wir uns über den Zuwachs in unserem OK mit Amanda Ruh (Startnummernausgabe), Debora Wäfler (Marketing) und Sebastian Anderegg und Loris Hanselmann fürs Ziel. Herzlich willkommen – schön seid ihr dabei!

Viele Teilnehmer erwähnen die Stimmung, den familiären Zusammenhalt und die reibungslose Organisation als grossen Pluspunkt unserer Events. Diesen Aspekten wollen wir Sorge tragen, das Potential für den Skiclub weiter ausbauen und uns dabei in diversen Punkten weiter verbessern. In diesem Sinne nochmals ein grosses Dankeschön an jeden Einzelnen von euch für eure Mithilfe – ihr seid die Botschafter des Berglauf-Cups.

Christof Münch, OK-Präsident



Podest der Männer der Etappe Bachtel:
2. Stefan Wenk, 1. Jens-Michael Gossauer, 3. Yannic Wild



Pfäffiker Örgeler

Gibswilerstube
das Gastroerlebnis im südlichen Tösstal



Hier treffen sich Sportler danach !
Mit feinen **saisonalen Gerichten** bis hin zu unseren **weit bekannten Pizzas,** werden wir Sie in einem mediterranen Ambiente verwöhnen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gibswilerstube, Tösstalstr. 466, 8498 Gibswil, www.gibswilerstube.ch, Telefon 055 245 22 42

www.verpackung-beka.com

auch
Verpackungen nach Mass aus Karton und Wellkarton

zertifiziertes Qualitätssystem
SQS
ISO 9001

BEKA

BETSCHART AG
Kartonagenfabrik

CH-5610 Wohlen
Tel. 056-622 12 32

Teilnehmerrekord beim PanoramaLauf

In Ried oberhalb von Wald fand am Samstag, 26. September 2026, der 19. PanoramaLauf Bachtel statt. Bei herrlichstem Wetter fanden sich über 399 Teilnehmende ein, um sich in diversen Kategorien zu messen. Teilnehmerrekord!

Zu Beginn des Nachmittags starteten 209 Kinder und kämpften um jeden Platz, um jede Sekunde. Die Jüngsten rannten in der Kategorie MuKi/VaKi um das Schulhaus Ried. Die Hindernisse über den Spielplatz auf der 330 Meter langen Strecke galt es für die Kleinsten zu bewältigen. Die älteste Jugend-Kategorie, die Power Kids, massen sich über 2,5 Kilometer. Im Anschluss konnten sich die Kinder bei der 3er-Kombination in Biathlon, Langlauf und Skispringen versuchen. Spektakel pur. Neues probieren, Sportarten entdecken und lachende Gesichter erwirken hiess das Motto.

Das grosse Hauptfeld wurde um 15.15 Uhr auf eine der schönsten Laufstrecken der Schweiz losgelassen. Nebst vielen anderen waren auch die Vorjahressieger wieder am Start. Bei den Frauen gewann Leana Scherrer aus Bütschwil, während bei den Männern Gion Stalder wie die Siegerin den Laib Käse für die Tagesschnellsten in Empfang nehmen durften. Auch die Startenden bei den Jugendlichen, Plausch/Offen und Nordic Walking kamen bei dem herrlichen Panorama auf ihre Kosten.

Fazit: Der 19. PanoramaLauf war ein weiterer sehr gelungener Skiclub-Anlass bei warmen Temperaturen. Vielen Dank den Teilnehmenden, allen Besuchern sowie den Sponsoren und nicht zuletzt den vielen sehr motivierten Helfern. Das OK freut sich auf den Herbst 2027 und hofft, mit euch allen den 20. PanoramaLauf Bachtel feiern zu dürfen.

Adrian Hollenstein



Tagesschnellste



Kategorie Füchse Knaben



Kategorie Jugendliche (Fotos: Gian-Luca Lips)

Michael Hollenstein



Spitzname Michi

Geburtsdatum 22. September 1984

Sportarten Nordische Kombination, ab und zu gab es auch einen Skisprung- oder Langlaufwettkampf

Lieblingswettkampf/-strecke/-schanze

Val di Fiemme (Predazzo)

Erfolgreichste Wettkämpfe

9. Rang, Sommer-Weltcup Kandersteg 2004

21. Rang, Weltcup Val di Fiemme 2009

15. Rang, Junioren-WM Stryn 2004

4. Rang Junioren-WM Team 2003

Enttäuschender Moment Im Sommer 2009 hatte ich eine super Saisonvorbereitung. Als die ersten Wettkämpfe im Winter anstanden, konnte ich meine Leistung nicht wie gewünscht zeigen.
Zudem gab es auch den einen oder anderen personellen Entscheid, welchen ich nicht nachvollziehen konnte.

In welchem Alter habe ich mit Wettkämpfen begonnen? Ich glaube, das war 1989 beim Geländelauf der Sommerkombination in Gibswil. Das erste Langlaufrennen habe ich ca. 1992 oder 1993 gemacht.

Wie viele Jahre habe ich Wettkämpe bestritten? Ich habe am Ende der Saison 2009/2010 meine Sprungskier an den Nagel gehängt. Danach gab es noch ein paar Plausch-Langlaufrennen, die ich bestritten habe.

Schönstes Wettkampf-Erlebnis Junioren-WM 2003 in Sollefteå. Wir hatten ein super Team und eine gute Stimmung innerhalb der Mannschaft. Dadurch bestritten wir unbeschwert die Wettkämpfe und konnten uns von Wettkampf zu Wettkampf steigern.

Meine ehemaligen TrainingspartnerInnen Im Skiclub waren dies Fabian Gerber, Marco Gerber, Felix Kläsi, Nicola Bay, Roger Lehmann, Claudio Bolt, Michi Suter, Claudio Böckli und Cederic Messikommer.
Später bei Swiss-Ski war ich im Team mit den Gebrüder Hurschler, Ronny Heer, Guido Landert, Thomas Engel, Jan Schmid, Tommy Schmid, Tim Hug.

Bestes/Eindrücklichstes Trainingserlebnis Mit unserer Trainingsgruppe von Swiss-Ski haben wir via Monte Rosa Hütte die Signalkuppe in den Walliser Bergen bestiegen (4554 m.ü.M). Eindrücklich war nicht nur die Bergwelt, sondern auch, welchen Einfluss die Höhe auf den Körper hat.

24h
Fleisch Automaten
in Laupen ZH und Eschenbach SG

Dorfmetzg Laupen

- Partyservice
- Wurst- und Rauchspezialitäten
- Verarbeitung
- Schlachtung



Hauptstrasse 44
8637 Laupen ZH
Tel. 055 246 11 20

info@dorfmetzg-laupen.ch
www.dorfmetzg-laupen.ch

Schoch & Co.
Malergeschäft
eidg. dipl. Malermeister

Seit über 150 Jahren für Sie da.

A. Schoch & Co. GmbH
Bachtelstrasse 36
8636 Wald ZH

Mobile 079 518 55 73
Telefon / Fax 055 246 17 45

www.maler-schoch.ch
info@maler-schoch.ch

Wer gut sieht,
hat mehr Spass am Sport

NIRO-OPTIK
BRILLEN & KONTAKTLINSEN
www.niro-optik.ch

Dein Brillen- und Kontaktlinsen-Spezialist

www.niro-optik.ch
Tel: 055 246 71 64

Wieso bin ich Mitglied im SC am Bachtel? Mein Vater war schon im SC am Bachtel. So bin ich zur JO gekommen, wo ich meine Leidenschaft gefunden habe.

Wieso habe ich mit dem Wettkampfsport aufgehört Ich habe mir in meiner letzten Saison bedeutend bessere Leistungen erhofft. Ich bin danach in eine Abwärtsspirale geraten und konnte mich nicht mehr für die Fortsetzung meiner Karriere motivieren. Hinzu kommt, dass in der Schweiz nur sehr wenige Athleten vom Sport leben können, somit war es auch eine wirtschaftliche Entscheidung.

Tipp an die jungen Athleten Der Sport bringt seine Höhen und Tiefen, welche beide verarbeitet werden müssen. Sport ist eine gute Lebensschule, die dich persönlich weiterbringt. Habt Spass.





Mitglied Jardin Suisse

keller gartenbau

inh. martin luginbühl

Aathalstrasse 34 · 8610 Uster · T 044 940 12 65 · www.keller-gartenbau.ch

COIFFEUR

haarSCHARF

Damen-, Herren- und Kindercoiffeur

Melanie Kempf, Sonneckstrasse 5, 8636 Wald, 055 246 42 32



HOLZBAU METTLEN GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH

Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58

www.holzbau-mettlen.ch

☑ ZIMMERARBEITEN

☑ SCHREINERARBEITEN

☑ INNENAUSBAU

☑ DÄMMUNGEN

☑ PARKETT

Ausblick Nordic Days 2027

Am Sonntag, 7. Februar 2027, finden die Nordic Days Bachtel auf der Amslen statt. Geplant ist ein Skating Einzelstart, welcher als zusätzliche Wertung zusammen mit dem Stägerlauf als Verfolgung zählt. Dies macht Verfolgung als auch Einzelrennen attraktiv! Zudem findet an diesem Tag der 2. Nordische Skiplausch auf der Amslen im Rahmen der beliebten Gorilla-Trophy statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Athleten und strahlenden Nachwuchs auf Langlaufskiern. Kommt vorbei!

VOR ALPEN CUP







Alle News aus dem Zürcher Oberland – auf einen Klick!

Jetzt QR-Code scannen oder direkt auf zo-online.ch gehen

ZO Online

VOLAND
genuss | kreation | baumerfladen.ch

Besuchen Sie unsere Homepage.
Gestalten Sie Ihren eigenen Baumerfladen,
QR-Code scannen und los legen.





Bäretswil Bauma Fehraltorf Illnau Gossau Grüt Kempthal Laupen Rüti Steg Wald Oetwil am See

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank
am Ricken
YOUNG
MEMBER
PLUS
Bankpaket
eröffnen
und
profitieren!
Was **uns** ausmacht:
Vorteile.
50% Rabatt auf das Halbtax und viele weitere Vorteile – mit unserem kostenlosen Bankpaket für Jugendliche.
raiffeisen.ch/youngmemberplus

Winter 2026/2027

November 2026
13.11. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr
Restaurant Talhof, Wald

Januar 2027
08.01. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr
Restaurant Talhof, Wald

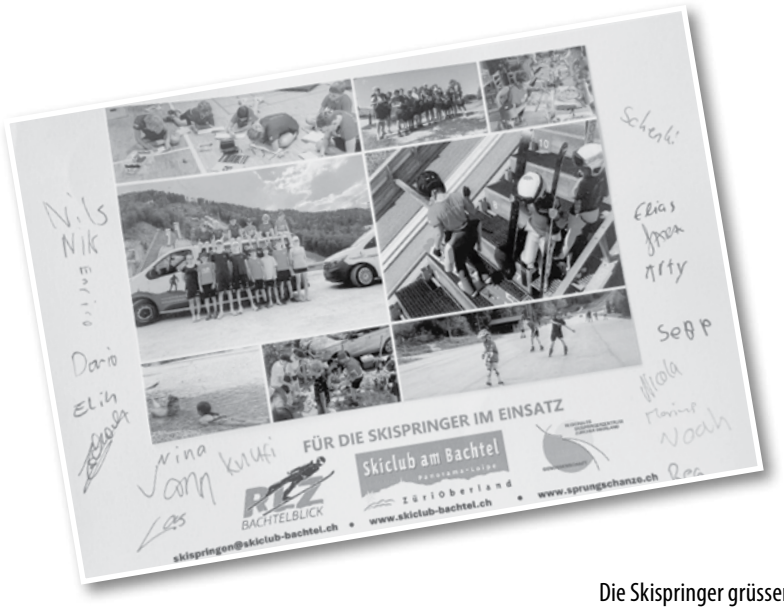
Februar 2027
07.02. Nordic Days 2027 und
Nordischer Skiplausch (Gorilla-Trophy)

März 2027
12.03. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr
Restaurant Talhof, Wald

Mai 2027
14.05. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr
Restaurant Talhof, Wald

Juni 2027
04.06. Generalversammlung
SC am Bachtel (92.) und
Panoramaloipe (11.) im Schwertsaal, Wald

Rätsel-Lösung von Seite 12/13:
1. Wetzikon, 2. Fischingen, 3. Gibswil, 4. Eschenbach, 5. Buetschwil



Die Skispringer grüssen aus dem Sommerlager

sport trend shop

Langlaufskiwachskurs

Dienstag, 3. November 2026
um 18 Uhr, im STS in Hinwil

Der Wachskurs wird von Torsten Thrän geleitet, in der Wachs-Szene besser bekannt unter dem Namen «Otto».

Torsten ist ehemaliger Biathlet und an der Produktentwicklung bei Toko beteiligt. Seit Jahren ist er im Langlauf- und Biathlon-Weltcup unterwegs. Er ist unter anderem für den Toko-Wachstipp am Engadin Skimarathon, an den Olympischen Spielen und bei Weltmeisterschaften verantwortlich.

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, Wachs-Know-how der Spitzenklasse live zu erleben. Erfahren Sie, welches Wachs Ihre Ski wirklich schnell macht.

Weitere Informationen und Anmeldung:



Sport Trend Shop | 8340 Hinwil | Tel. 044 938 38 40 | sport-trend-shop.ch

Vorstand Skiclub am Bachtel und Vorstand Panoramaloipe Gibswil
Siehe Seite 2

Ski-OL-Ressort
Pascal Messikommer, Usterstrasse 23, 8607 Aathal-Seegräben, 079 611 61 69, p.messikommer@bluewin.ch

Telefonbeantworter
055 246 42 22 Panoramaloipe

Internet
www.skiclub-bachtel.ch / www.sprungschanze.ch / www.panoramaloipe.ch
www.panoramalauf.ch / www.5tage.ch

Hunderterclub des SC am Bachtel
Präsident: Wädi Hanselmann, Bachtelstrasse 118, 8636 Wald, 055 246 14 07
IBAN: CH44 0685 0016 2961 6001 0
lautend auf: Skiclub am Bachtel, Hunderterclub, 8636 Wald
www.skiclub-bachtel.ch/hunderter-club.aspx / hanselmann.magenbrot@bluewin.ch

Redaktion «Bachteler Schii»
Andrea Schnydrig, Glärnischstrasse 5, 8608 Bubikon, 079 393 33 43, andreahon@bluewin.ch
Tanja Gerber, Mattenbachstrasse 6b, 8400 Winterthur, 079 903 16 94, tanjagerber@yahoo.de
Andrea Gerber, Rosenbergstrasse 60, 8498 Gibswil, 055 245 10 28, acgerber@bluewin.ch

Männliche/weibliche Schreibweise im SCB
Klarerweise ist es politisch nicht korrekt, nur die männliche Form in einem Text zu verwenden. Wir tun es im Bachteler Schii trotzdem immer wieder und zwar aus folgenden Gründen: Erstens steht in den Statuten des SCBs unter Ziff. I Abs. 4: «Die in diesen Statuten verwendeten Begriffe wie Kamerad, Junior und Senior, Wettkämpfer usw. umfassen jeweils die Angehörigen aller Geschlechter.» Es darf also davon ausgegangen werden, dass auch in Berichten von Vereinsmitgliedern lediglich eine Geschlechterform erwähnt wird, obwohl jeweils alle gemeint sind. Und zweitens kennen wir Bachtelianer seit der Gründung des Skiclubs am Bachtel nur den einen, geschlechtsneutralen Bachtelianer, obwohl seit der Vereinsgründung auch immer Frauen sich als Bachtelianer hervortaten und immer wieder tun.

Sponsorenseite

Der Skiclub am Bachtel und die Panoramaloipe bedanken sich an dieser Stelle herzlich bei ihren Sponsoren für die grosszügige Unterstützung. Ohne diese wären der vielfältige Betrieb des Skiclubs und der Panoramaloipe nicht möglich.

Sponsor Skiclub und Panoramaloipe

Zürcher Kantonalbank

Sponsor Skiclub

kst ag
klima system technologie

Co-Sponsor Skiclub

TOP GARAGE FISCHENTHAL AG

Veranstaltungs-Sponsoren

Landi BACHTEL www.landi-bachtel.ch

STALDER BAUUNTERNEHMEN

SWISSLOS Sportfonds Kanton Zürich

VOLAND

Individual-Sponsoren

F+K Ingenieurbüro für Wasserversorgung und Tiefbau

Honegger Elektro · Telecom 055 266 II 33 8636 Wald www.honegger.com

HUSTECH Elektro | Gebäudeautomation | Energiemanagement

keller&kuhn ARCHITEKTUR BAULEITUNG

ewWALD Strom – Installationen – Anlagen

Max Keller AG Lüftungs- und Klimaanlagen

STS sport trend shop

WS seit 1993 Woodtli Schwimmbadtechnik

ROSCHACHER Werbetechnik

HOLZBAU OBERHOLZER GMBH

kst ag
klima system technologie

Kameradschaftlich, leidenschaftlich und erfolgreich

Sportlich aktiv sein liegt uns persönlich am Herzen und wir sehen unser Engagement zur Förderung des Sports als Bestandteil unserer Unternehmenskultur und Teil unserer sozialen Verantwortung.

Darum unterstützt KST AG den Skiclub am Bachtel – als starker Partner für den nordischen Skisport.

www.kstag.ch

Ziele gemeinsam erreichen!





Ein Team für alle Fälle.
Volkswagen Service

TOP GARAGE FISCHENTHAL AG

Top Garage Fischenthal AG
Tösstalstrasse 263, 8497 Fischenthal
055 245 12 21
partner.volkswagen.ch/topgarage-fischenthal